

oldenburgische Wirtschaft

04 2025

Magazin der Oldenburgischen Industrie- und Handelskammer

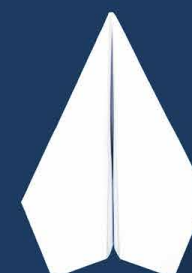
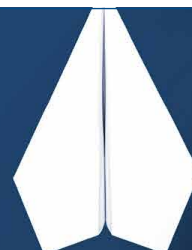


Aus- und Weiterbildung

Chancen nutzen

Neue Bundestagsabgeordnete:
Fragen zur Wirtschaft

IHK-Bestenehrung, Prüferabend
und Vollversammlung



So positiv kann sich ESG auf das Image meiner Firma auswirken?

Kund:innen achten zunehmend darauf,
welche Werte ein Unternehmen vertritt.
Wir begleiten und beraten Sie bei der
Transformation. Weil's um mehr als
Geld geht.



Mehr dazu unter
lzo.com/esg

 **LzO**
meine Sparkasse

Unsere Nähe bringt Sie weiter.



Für eine starke Stimme der Wirtschaft

Noch ein Gremium?! Schon beim bloßen Gedanken, bei der IHK-Wahl im September zu kandidieren, zucken manche Unternehmerinnen und Unternehmer zusammen. Dabei lohnt sich das ehrenamtliche, öffentliche Engagement in der Vollversammlung, in den Beiräten und Ausschüssen.

Eine starke Interessenvertretung sichert uns als Unternehmerschaft den Zugang zu Politik und Verwaltung, sie verschafft uns ihnen gegenüber Gehör. Das wird angesichts der zunehmend rauer und schwieriger werdenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen immer wichtiger. Außerdem legitimiert uns eine starke Beteiligung an der IHK-Wahl als Vertreter der gesamten Wirtschaft des Kammerbezirks.

Die IHK steht für Selbstverwaltung der Wirtschaft. Selbstverwaltung ist ein gutes Mittel ge-

gen überbordende Bürokratie. IHKs können Aufgaben und Prozesse schneller, effizienter und schmäler als der Staat händeln. Auch die Landesregierung scheint darin viele Vorteile für sich zu sehen. Das zeigen die zahlreichen übertra-

genen hoheitlichen Aufgaben und gestellten Kooperationsanfragen.

In Sachen weibliche Vollversammlungsmitglieder war bei den früheren Amtsperioden noch reichlich Luft nach oben. In dem jetzigen, 76-köpfigen Gremium

liegt der Frauenanteil unter 20 Prozent. Ich hoffe, dass sich für die kommende Legislatur deutlich mehr Frauen auf der Kandidatenliste und somit auch in der Vollversammlung finden werden.

Ob erfahrenes Gremiumsmitglied oder potenzieller „Neuling“: Nutzen Sie die Chance und lassen Sie sich vom 15. Mai bis 11. Juni zur Wahl aufstellen!

IHK-WAHL
20~~X~~25

Jan Müller

Vorstandsvorsitzender J. Müller AG (Brake) und IHK-Präsident

Erfolgreich werben in der Region – im IHK Magazin „Oldenburgische Wirtschaft“



**Was gibt es im Unternehmen Neues?
Steht ein Jubiläum an, planen Sie
Aktionstage oder wollen Sie ein
neues Angebot vorstellen?
Oder möchten Sie einfach auf sich
und Ihr Leistungsportfolio
aufmerksam machen?**

Das IHK Magazin der Region
ist das ideale Transportmittel
für Ihr Marketing. Machen Sie auf
sich und Ihr Unternehmen
aufmerksam und nutzen
Sie die Reichweite für
Ihre Botschaft aus.

Was ist möglich?

Sie haben die Wahl zwischen einer
klassischen Anzeigenschaltung,
einer Beilagenverteilung
oder unserer Empfehlung,
einem Firmenporträt.



verbreitete Auflage: 19.891 Exemplare
-geprüft, 4. Quartal 2024

Unternehmensporträt 1 Seite

Musterfirma – consequē moditae evenistem

Vid erfil loth exce
aquis a likvo-xftzt
lento la ja consetx
tsfe eso loa klocon-
sect umdu olluam
quodit lam nobitia
dic tempost excer-
eperum aspid eos
quate diloka alique
natinullab inis et et
simus.

Hitate eyy zuj em
que pedit oli iatem
faccuptia cond am
apjis rhtz jokusk ius
seagtu fzzi is lociat
poid keus sit ukzni
ex evklen daec um
inuko denihit, volli
klupis molupta in
ihnotem expliquill
juknti ratur, quate
poreferorio.

ntli dollu ullrep
tatiuks.At reribere
ditlla quid enis in
aperserillo olleccu-
mus ost acer ur un
orro illtem ipsani-
me ium ren ilgdero
rporis den kgzudit
akupliquam laullt
olumi vol offi cim
poreferorio.

Musterfirma GmbH
Straße 123
12345 Ort

Tel. 01234 56789
info@staroffit.de
www.staroffit.de

Musterfirma GmbH

**WIR SIND
FÜR SIE DA!**

www.musterfirma.de

Unternehmensporträt 1/2 Seite

Musterfirma – consequē moditae evenistem

Vid erfil loth exce
aquis a likvo-xftzt
lento la ja consetx
tsfe eso loa klocon-
sect umqu lolluam
quodit lam nobitia
dic tempost excer-
eperum aspid eos
quate diloka alique
natinullab inis et et
simus.

Hitate eyy zuj em
que pedit oli iatem
faccuptia cond am
apjis rhtz jokusk ius
seagtu fzzi is lociat
poid keus sit ukzni
ex evklen daec um
inuko denihit, volli
klupis molupta in
ihnotem expliquill
juknti ratur, quate
poreferorio.

ntli ullrep tatiuks.
At reribere ulli dit-
la quid pors dellin
kgzudit ulli laullt
olumi vol offiin cim
poreferorio.

Musterfirma GmbH
Straße 123
12345 Ort

Tel. 01234 56789
info@staroffit.de
www.staroffit.de

Musterfirma GmbH

Oldenburgische Wirtschaft

Für Führungskräfte des Mittelstandes ist sie die entscheidende Publikation in der Region. Die Magazine der Industrie- und Handelskammern überzeugen mit fundiertem Journalismus und praktischem Service: Mit einer Reichweite von 43,4 % (im Vergleich: Der Spiegel 20,6 %, Focus 16,1 %) erreicht kein anderes gedrucktes Medium den deutschen Mittelstand so breit und nachhaltig wie die IHK-Magazine. Nutzen Sie diese attraktive Plattform für Ihre erfolgreiche b2b-Kommunikation.

Mit der „Oldenburgischen Wirtschaft“ erreichen Sie die Chefetagen in der Region – garantiert!

Quelle: TNS EMNID; Reichweitenstudie Mittelstand

Herausgeber



Oldenburgische Industrie- und Handelskammer
Moslestraße 6, 26122 Oldenburg
Tel. 0441 2220-0, info@oldenburg.ihk.de

Verlag

Kommunikation & Wirtschaft GmbH

Ein Unternehmen der Schlüterschen Mediengruppe

Baumschulenweg 28, 26127 Oldenburg
Tel. 0441 9353-0, info@kuw.de

Ihr Ansprechpartner

Mike Bokelmann

Tel. 0441 9353-274

mike.bokelmann@schluetersche.de



8

Wissenswertes
zu Aus- und
Weiterbildung

Foto: © fotografixx_istockphoto.com



Foto: Eddy's Adventure

17

Eddy's Adventure: Start-Up
für Outdoor-Ausrüstung



Foto: Andreas Burmann

28

Hommage an die ehren-
amtlichen Prüfer

oldenburgische wirtschaft

Unser Thema

Gebündelte Kräfte: Weiterbildungsagentur	8
Förderung: Aufstiegs-BAföG und Co.	10
Job-Wahl-Hilfe: Ausbildungsbotschafter	11
Ausbilder: Netzwerktreffen	12
Validierung: Chance für Quereinsteiger	13

Unsere Region

Fragen an die neuen Abgeordneten	14
Junge Firma: Eddy's Adventure	17
Jobroller: E-Mobilität für Azubis	19
Gewerbeverein Beelocal Wildeshausen	21

Ihre IHK

IHK ehrt die besten Auszubildenden	24
IHK-Vollversammlung	27
Prüferabend: Dank ans Ehrenamt	28
Hanseraumkonferenz: Programm steht	35
Termine	34
Seminare und Lehrgänge	33

Online-Ausgabe: ihk.de/oldenburg/owi

Tourismus

Steigende Gästezahlen

Laut Landesamt für Statistik verzeichnet Niedersachsen für 2024 mit 15,4 Millionen Gästen und 46,1 Millionen Übernachtungen das vierte Wachstumsjahr in Folge. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Ankünfte um 2,5 Prozent, die Übernachtungszahlen um 1 Prozent. Im Bundesranking belegt Niedersachsen weiterhin Platz 4.



Foto: IHK

Praxisforum Digitalisierung

Laufroboter, KI und Energieeffizienz

Am 9. Mai lädt das Mittelstand-Digital Zentrum Bremen Oldenburg von 10 bis 17 Uhr zum Praxisforum Digitalisierung ins Oldenburger Kulturzentrum PFL. Das Programm umfasst Vorträge, Praxisbeispiele und interaktive Demonstrationen. Die Themen reichen von Künstlicher Intelligenz über Energieeffizienz bis hin zur E-Rechnung.

Anmeldung unter t1p.de/dl16e

Verbraucherpreisindex

		Basis 2020 = 100	%*)
2023	Jahresdurchschnitt	116,7	+ 5,9
2024	Jahresdurchschnitt	119,3	+ 2,2
2024	Februar	118,1	+ 2,5
2025	Januar	120,3	+ 2,3
2025	Februar	120,8	+ 2,4

*) Veränderungen gegenüber dem Vorjahresmonat,
Quelle: Statistisches Bundesamt

79.872

Die Zahl der Industriebeschäftigten
im Oldenburger Land nahm um
1,3 Prozent auf 79.872 im
Jahresdurchschnitt zu.



Warnung vor Datenklau

Vorgetäuschter IHK-Hintergrund

Aktuell läuft eine neue Welle von verschiedenen Phishing-Mails unter missbräuchlicher Ausnutzung der IHK-Organisation. Es werden E-Mails versendet mit der Aufforderung Ihre Unternehmensdaten auf Aktualität und Genauigkeit zu überprüfen und zu aktualisieren. Dazu soll in der Regel auf einen Link geklickt werden. Als Absender werden unterschiedliche Adressen angegeben. Wir verschicken keine E-Mails mit der Aufforderung Ihre Daten zu aktualisieren. Der in der E-Mail enthaltene Link sollte nicht geöffnet und die E-Mail gelöscht werden.

IHK-Umfrage

Grundsteuer vielerorts gesunken

Die aktuelle Umfrage unserer IHK unter den 64 Städten und Gemeinden im Oldenburger Land zeigt, dass in diesem Jahr die Grundsteuer B in 48 Kommunen gesenkt wurde. Das sei „ein positives Signal in Zeiten der Unsicherheiten, denn die Kommunen haben mit ihrer Steuerpolitik großen Einfluss auf die Standortattraktivität“, sagt Björn Schaeper, IHK-Geschäftsführer für Wirtschaftspolitik. Noch größeren Einfluss auf die Standortattraktivität als hat die Gewer-

besteuer. Zum 1. Januar 2025 haben acht Kommunen die Gewerbesteuerhebesätze erhöht. Die stärkste Erhöhung wurde von Varel mit 60 Prozentpunkten vorgenommen, gefolgt von Lindern (+35), Lönigen (+30), Hude (+26), Lastrup und Bakum (+20), Wiefelstede (+10) und Neuenkirchen-Vörden (+7). „Leider hat keine Kommune die Gewerbesteuern gesenkt. Aber immerhin hat die Dynamik der Steuererhöhungen der vergangenen Jahre spürbar nachgelassen.“

Statistik

Industrieumsatz gesunken

Der Umsatz der Industrieunternehmen ab 50 Beschäftigte ist im Oldenburger Land im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr um 2,4 Prozent auf 28,2 Milliarden Euro gesunken (real -1,2 Prozent). Das Exportgeschäft nahm um 3,1 Prozent auf 8,3 Milliarden Euro ab. Die Exportquote, der Anteil des Auslandsumsatzes zum Gesamtumsatz, sank leicht auf 29,6 Prozent (2023: 29,8 Prozent). Niedersachsenweit fiel der Industrieumsatz um 0,8 Prozent. Das ergeben Zahlen des Statistischen Landesamts Niedersachsen.

Umsatzveränderung gegenüber dem Jahr 2023	
Stadt Delmenhorst	+ 4,0 %
Stadt Oldenburg	+ 1,0 %
Stadt Wilhelmshaven	- 9,7 %
Landkreis Ammerland	+ 4,0 %
Landkreis Cloppenburg	- 8,1 %
Landkreis Friesland	+ 5,6 %
Landkreis Oldenburg	- 6,9 %
Landkreis Vechta	- 1,8 %
Landkreis Wesermarsch	+ 5,7 %

Quelle: Statistisches Landesamt Niedersachsen

Unser Pitch für Firmenkunden:

**Wir kennen Ihre Pläne
und alle passenden
Fördermittel.**

**Volksbanken
Raiffeisenbanken**



Hier alle
Vorteile
anschauen

Wir machen den Weg frei. Gemeinsam mit den Spezialisten der Genossenschaftlichen Finanz-Gruppe Volksbanken Raiffeisenbanken: Bausparkasse Schwäbisch Hall, Union Investment, R+V Versicherung, easyCredit, DZ BANK, DZ PRIVATBANK, VR Smart Finanz, DZ HYP, MünchenerHyp, Reisebank.

vr.de/weser-ems

Chancen finden und ergreifen

Die Agentur für Arbeit Oldenburg-Wilhelmshaven hat zusammen mit der IHK und zwei weiteren Kammern eine Weiterbildungsagentur initiiert. Das Angebot soll Orientierung bieten.

Von Dennis Schrimper



In einer sich rasant verändernden Arbeitswelt nicht nur mithalten, sondern aktiv die Richtung bestimmen? Das geht. Der Schlüssel, der neue Türen öffnen kann, heißt Weiterbildung.

Doch wer eine solche als Perspektive ins Auge fasst, um seiner beruflichen Karriere einen neuen Impuls oder gar eine völlig neue Wendung zu geben, steht nicht selten vor der Qual der Wahl. Es gibt Möglichkeiten über Möglichkeiten, sich für den Arbeitsmarkt durch Qualifikationen beruflich attraktiver zu machen. Die Vielzahl an Informationen kann erst einmal erschlagen und verunsichern. Wo soll man zuerst suchen? Den Überblick zu behalten, wird da zur ersten Herausforderung und schlimmstenfalls Hürde.

Digitale Anlaufstelle

Ein besonderes Angebot will Orientierung im Dschungel der Möglichkeiten geben: Die Agentur für Arbeit Oldenburg-Wilhelmshaven hat gemeinsam mit der Oldenburgischen IHK, der Handwerkskammer Oldenburg und der Landwirtschaftskammer Niedersachsen nach einem Jahr Vorbereitung die Weiterbildungsagentur an den Start gebracht. Die Anlaufstelle unter dem Dach der Arbeitsagentur weist den Weg zu den Weiterbildungsmöglichkeiten der vier Projektpartner und vermittelt Ansprechpersonen für eine individuelle Beratung.

Beruflich fit bleiben

Dr. Thorsten Müller, Geschäftsführer der Agentur für Arbeit, freute sich, dass sich „alle starken Partner“ zusammengetan haben. Die Weiterbildungsagentur richte sich an Menschen, die von Arbeitslosigkeit bedroht sind, aber auch an Menschen in Beschäftigung sowie Unternehmen. Es sei ein Ange-



Dr. Thorsten Müller (v.l.), Dr. Bernd von Garmissen, Heiko Henke und Dr. Torsten Slink stellen die Weiterbildungsagentur vor.

bot, „damit niemand in dieser vielfältigen Weiterbildungslandschaft verloren geht“. Bildung, betonte er, sei eines der Schlüsselthemen in puncto beruflicher Erfolg, Fachkräftemangel, Aufstiegsmöglichkeiten und Transformation am Arbeitsmarkt. „Auch mit 40, 45 und 50 Jahren bin ich gefordert, dafür zu sorgen, dass ich beruflich fit bin und fit bleibe.“

Mehr Zufriedenheit

Der Bedarf und das Interesse an Weiterbildung sei enorm, ergänzte Dr. Torsten Slink, Hauptgeschäftsführer der Oldenburgischen IHK. „Rund 4000 Menschen machen pro Jahr bei uns eine Weiterbildung.“ Damit verbunden sei die Riesenchance, sich weiterzuentwickeln und eine deutlich gesteigerte Zufriedenheit im Beruf zu erleben. Unternehmen, die ihren Mitarbeitern Weiterbildung ermöglichen, könnten eine „große Bindung ans Haus schaffen“. Weiterbildung sei ein Thema für alle Altersgruppen. „Wir wollen Leute animieren, auch über das Alter 60 hinaus zu denken und sich weiterzuentwickeln. Da hört das Angebot nicht auf.“ Die Weiterbildungsagentur gebe darüber einen breiten Überblick.

Wichtige Stellschraube

Sofern keine Nachfolge stattfinden kann, würden viele Betriebe in den kommenden drei bis fünf Jahren aufgeben, zeichnete Heiko Henke, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Oldenburg, ein düsteres Szenario. „Die schließen einfach ab und das war’s dann.“ Dem gelte es entgegenzuwirken. „Das schaffen wir nur mit gut ausgebildeten Leuten.“ Weiterbildung könne in dieser Hinsicht eine wichtige Stellschraube sein, um den Fortbestand von Unternehmen zu sichern.

Synergieeffekte nutzen

Das neue digitale Angebot – niedrigschwellig und in einfacher Sprache – bündelt Kompetenzen. Der Direktor der Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Dr. Bernd von Garmissen, hofft auf Synergieeffekte. „Es geht nicht darum, dass man dem anderen durch Weiterbildung jemanden wegnimmt. Wir wollen den Kuchen größer machen, den wir verteilen.“ □

➔ Die Angebote der Weiterbildungsagentur Oldenburg-Wilhelmshaven finden sich online unter der Adresse t1p.de/tvey3



Individuelle Weiterbildungs-Förderung für Fachkräfte

Im Beruf weiter durchstarten

Lebenslanges Lernen gewinnt für Erwerbstätige zunehmend an Bedeutung. Damit das berufliche Fortkommen nicht an den Kosten scheitert, stehen Fördertöpfe zur Verfügung.

Die einen liebäugeln mit dem Meisterbrief, die anderen mit einer IT-Weiterbildung oder dem Abschluss als Wirtschaftsfachwirt.

Doch zwischen Wunsch und Karrierebaustein klappt oft eine finanzielle Lücke. Überbrücken lässt sich die mit Hilfe staatlicher Weiterbildungsstöpfе. Von denen manche gar nicht so schwer zu erreichen sind, wie Sandra Baumann von der IHK-Weiterbildungsberatung weiß.

Aufstiegs-BAfÖG

Ein Topf ist das Aufstiegs-BAfÖG, gerne auch „Meister-BAfÖG“ genannt. Es richtet sich an Fachkräfte, die eine Aufstiegsweiterbildung anstreben. „Das Aufstiegs-BaföG ist charmant, da es nicht so hochschwellig ist wie das Studenten-BAföG“, sagt Sandra Baumann. „Der Antrag ist überschaubar. Vermögenswerte oder Ähnliches sind nicht nötig. Möglich sind bis zu 75 Prozent Zuschuss.“ Die Kosten für den Weg zum Meisterbrief oder einem Abschluss auf Bachelor-Ebene liegen je nach Branche zwischen 4000 Euro und dem niedrigen fünfstelligen Bereich. „Der Eigenanteil bei 4000 Euro läge beispielsweise nur noch bei 1000 Euro.“ Es gibt auch die Option des Zuschusses für Lebenshaltungskosten. „Etwa wenn jemand für

sein Ziel einen Vollzeitkurs besuchen muss.“

Die Förderung kann nicht nur für Meistertitel in Anspruch genommen werden, sondern ebenfalls für Abschlüsse wie Fachwirte, Fachkaufleute und Bilanzbuchhalter beantragt werden. Die Mittel stammen vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), die Beantragung läuft über die NBank. Zum leicht verständlichen Antrag müssen nur ein Formblatt des Bildungsträgers und eines der Prüfungsabteilung der jeweils zuständigen Kammer eingereicht werden.

Weiterbildungsstipendien

Eine weitere Unterstützungsmöglichkeit ist das Weiterbildungsstipendium für erfolgreiche Absolventen einer Berufsausbildung. „Das nutzen viele für Aufstiegsweiterbildungen statt BAföG. Es ist deutlich flexibler.“ Damit können Interessierte etwa kleinere Schulungen und Zertifikatslehrgänge besuchen, Sprachreisen unternehmen oder Ausbilderscheine machen. Ein Problem gibt es aber: „Die Altersschwelle liegt bei 25 Jahren, das ist nicht mehr zeitgemäß. Denn man biegt häufiger noch woanders ab“, sagt Baumann. Der Eigenanteil der Stipendiaten liegt jeweils bei zehn Prozent, die Förderdauer beträgt maximal

drei Jahre. Die Anträge laufen über die Bonner „Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung“.

Kompass-Programm

„Eine Möglichkeit für Solo-Selbstständige ist die Teilnahme am Kompass-Programm.“ Es läuft über die Kreisvolkshochschule Ammerland. „Die Selbstständigen müssen mindestens zwei Jahre am Markt sein. Der Antrag ist etwas aufwändiger.“ Einige nutzten die Förderung, um sich zum Projekt- oder KI-Manager fortzubilden.

Hoher Beratungsbedarf

„Uns erreichen viele Anfragen“, sagt Baumann. „Vom Abiturienten bis hin zu Menschen, die was Neues wollen. Wir geben Orientierungshilfe und beheben Zweifel.“ Die Förderprogramme ermöglichen auch Qualifizierungschancen für „Quereinsteiger, die aus der Praxis kommen“. Zudem seien viele Erwerbstätige heute mutiger und selbstbewusster und legten Wert auf Qualität und Nachhaltigkeit. Die Frage „Wie möchte ich arbeiten?“ spiele zunehmend eine Rolle. Auch für die Unternehmen berge die Qualifizierung der Mitarbeiter große Chancen und steigere die Zukunftssicherheit.

Berit Böhme

ihk.de/oldenburg (Nr. 4982516)

Für Ausbildung begeistern

Die Ausbildungsberater der IHK gehen direkt in die Schulen, zeigen Präsenz auf Messen und binden auch Eltern und Lehrer mit ein.

Was für Ausbildungsberufe gibt es eigentlich und wie sieht der betriebliche Alltag aus? Solche Fragen treiben nicht nur Jugendliche um, sondern auch ihre Eltern und Lehrer. Orientierungshilfe leistet Sabrina Roß von der IHK-Berufsbildung. „Wir möchten das duale Ausbildungssystem mit seinen Möglichkeiten vorstellen, seine Attraktivität zeigen. Typische Klischees wie Kaffee kochen und Lager fegen sind längst überholt.“

Schüler vor Ort abholen

„Meine Arbeit fußt auf drei Grundpfeilern“, sagt Roß, die seit Juni 2023 bei der Oldenburgischen IHK arbeitet. Einer davon ist die Arbeit mit Schülerinnen und Schülern vor Ort ab der neunten Klasse, vor allem an Integrierten Gesamtschulen (IGS), Oberschulen (OBS) und Berufsbildenden Schulen (BBS). „Wir müssen es schaffen, dass diese Schülergruppen gut orientiert in das Berufsleben starten.“ Die Expertin geht zusammen mit speziell geschulten „Ausbildungsbotschaftern“ in die Klassen. „Wir wollen Ängste nehmen.“

Ausbildungsbotschafter

Die Botschafter sind selbst mitten in der Ausbildung und berichten hautnah und auf Augenhöhe aus ihrem Alltag. So wie der angehende Industriekaufmann Thees Bodenstab. Der 22-Jährige ist im dritten Lehrjahr bei der Semcoglas Holding GmbH in Westerstede, das Ehrenamt macht er seit zwei Jahren. „Es ist interessant, den Leuten zu zeigen, was man als Azubi macht.“



Sein jüngster „Einsatz“ war bei der OBS in Bad Zwischenahn. „Generell sind die Schüler mir gegenüber aufgeschlossener. Wir sind dieselbe Generation, haben dieselben Interessen.“ Viele fragten zuerst nach dem Gehalt – auch wenn sie die Lebenshaltungskosten noch nicht einschätzen konnten. Bodenstab hat das Rüstzeug gelernt, um selbst bei großer Zurückhaltung das Eis zu brechen.

Er weist nicht nur auf die Vielfalt seines Jobs und die Unterschiede zum Kaufmann für Büromanagement hin. Sondern gibt zudem Einblicke in die Ausbildungsmöglichkeiten bei Semcoglas. Die ehrenamtlich erworbenen Fähigkeiten seien hilfreich in seinem eigenen Berufsalltag, etwa wenn es um Präsentationstechniken gehe.

Ausbildungsbotschafter gibt es seit rund sieben Jahren. „Wir haben einen Pool von 120 aktiven Botschaftern, sie sind recht gut übers Oldenburger Land verteilt“, sagt Roß.

Eltern und Lehrer

Eine wichtige Rolle spielen bei der Berufswahl auch die Impulse der Erziehungsberechtigten. „Eltern und Lehrkräfte stehen nach wie vor auf Platz 1 und 2 für die Schülerinnen und Schüler, wenn es um ihre Berufsorientierung geht“, so Roß. „Wir werden die Formate – in Präsenz und digital – weiter ausbauen.“ Viele seien sich der vielfältigen Möglichkeiten der dualen Ausbildung nicht ausreichend bewusst. Ziel sei es, „Basics zu schaffen“. Etwa an der IGS Kreyenbrück, wo kürzlich gemeinsam mit der Handwerkskammer (HWK) und der Agentur für Arbeit (AfA) 120 Lehrer geschult wurden.

Für Väter und Mütter hätten sich Einladungen zu erweiterten Elternabenden bewährt. Nach den Vorträgen entwickle sich so manch persönliches Gespräch. „Die Eltern trauen sich dann, auf uns zuzugehen.“

Präsenz auf Job-Messen

„Ich bin auch viel auf Messen, etwa der job4u in Oldenburg und Wilhelmshaven oder der Jobmesse Oldenburger Münsterland.“ Dort präsentieren sich jeweils 100 Aussteller und es strömen etwa 4000 Besucher. „Die 360° Virtual-Reality-Brillen mit einer Auswahl an 110 Berufen kommen besonders gut an.“ Die IHK-Beraterin schätzt zudem „schulinterne Messen. Hier sind die Schüler in vertrauter Umgebung. Die Jugendlichen bringen oft mehr Zeit für ihr persönliches Beratungsgespräch mit.“

Berit Böhme

ihk.de/oldenburg (Nr. 4627302)



Regel Gedanken-
austausch

Netzwerktreffen der Ausbilder

Prävention und Motivation

Der Job als Ausbilder bringt viele Herausforderungen mit sich. Neben der Vermittlung praktischer Skills rücken zunehmend Aspekte wie psychische Belastungen in den Fokus.

Zweimal im Jahr lädt die IHK-Abteilung Bildung zum Ausbildernetzwerktreffen ein. Das Treffen ist eine Plattform für den Austausch zwischen Ausbilderinnen und Ausbildern aller Branchen. Die jüngste Zusammenkunft im März bei der Firma Zerhusen Kartonagen GmbH in Damme stand unter dem Motto „Voneinander lernen“.

Prävention und Hilfsangebote

Zum Programm gehörte ein „interaktives World-Café“. Dort standen die psychische Belastung bei Azubis, die sinkende Ausbildungsfähigkeit der jungen Generation sowie die Digitalisierung in der Ausbildung auf der Agenda. Psychische Belastungen könnten sich durch Auffälligkeiten wie gesteigerte Fehlzeiten, Leistungsabfall und verändertes Verhalten äußern. Die Ausbilder diskutierten Präventionsmöglichkeiten und Hilfsangebote. Eine gute Möglichkeit bieten IHK-Resilienz-Trainings. t1p.de/b9ysy

Fehlende Basics bei den Azubis

Die sinkende Ausbildungsfähigkeit oder auch Ausbildungsreife junger Menschen begleitet Betriebe aller Branchen. Die Anwesenden beschrieben, dass

Basics fehlten, wie das Grüßen einer Gruppe oder die Kommunikation am Telefon. Die Belastbarkeit und Aufnahmefähigkeit hätten abgenommen, sodass Probleme in der Schule auftreten und vermehrt Unterstützungsbedarf durch internen Unterricht oder Nachhilfe bestehe. Unterstützung bieten Instrumente wie die „Assistierte Ausbildung“ der Bundesagentur für Arbeit. Oder das IHK-Projekt „Passgenaue Besetzung“, das Jugendlichen und Unternehmen hilft, Hürden bei der Ausbildung zu meistern. Mehr dazu auf ihk.de/oldenburg (Nr. 6405966).

Digitalisierung

Das Thema Digitalisierung der Ausbildung ist für alle Betriebe brandaktuell. Besonders die Digitalisierung in den gewerblichen Ausbildungsberufen stellt einige Betriebe vor Herausforderungen. Viele Ausbilder beschäftigt die Frage: Statte ich meine Auszubildenden mit mobilen Endgeräten oder Laptops aus? Wenn ja, was ist das richtige Endgerät? Wie kann ich die Endgeräte darüber hinaus sinnvoll in die Ausbildung integrieren? Welche Möglichkeiten gibt es, KI in die Ausbildung zu integrieren? Der Austausch zu unterschiedlichen Herangehensweisen hat den Ausbildern wei-

tergeholfen. Die Organisatoren stellten zudem Tools wie die IHK-Börse und den Schulpraktikumsfinder vor. Neu im Weiterbildungsangebot der IHK ist der Online-Zertifikatslehrgang KI-Scout für Azubis: t1p.de/pe1iy.

Blick in die Produktion

Den Abschluss bildete eine Führung durch die Produktionsstätten von Zerhusen, mit praxisnahen Einblicken in die betriebliche Ausbildung und moderne Fertigungsprozesse. Zerhusen produziert Kartonagen und Verpackungen für Kunden im 500-Kilometer-Umkreis.

Save the Date

Das nächste Ausbildernetzwerktreffen findet am 6. November in der IHK statt. Alle Ausbilderinnen und Ausbilder, unabhängig von ihrer Branche, sind herzlich eingeladen, sich auszutauschen, neue Impulse zu sammeln und ihr Netzwerk zu erweitern. Die Anmeldung wird ab Sommer über unsere Veranstaltungsseite möglich sein.

Chance für Quereinsteiger

Das novellierte Berufsbildungsgesetz ermöglicht Fertignachweise für „Ungelernte“.

Manch Quereinsteiger hat im Laufe seiner Berufsjahre umfangreiche Fachkenntnisse erlangt, kann dafür aber keinen offiziellen Nachweis vorlegen – was sich nicht nur beim Entgelt negativ auswirken kann. Dank des seit Januar in Kraft getretenen Berufsvalidierungs- und -digitalisierungsgesetzes können Interessierte ihre Fachkompetenzen nun offiziell feststellen lassen. Die Durchführung des Verfahrens obliegt je nach Branche den Industrie- und Handelskammern, den Landwirtschafts-, Handwerks-, Rechtsanwalts- oder Ärztekammern.

Bessere Jobchancen

Quereinsteigerinnen und -einsteiger können die Kompetenzfeststellung durchlaufen, wenn sie mindestens 25 Jahre alt sind und das 1,5-fache der Regelausbildungszeit als Berufserfahrung gesammelt haben. „Die Validierung bietet die Möglichkeit, die informell erworbenen Kompetenzen festzustellen“, sagt Ludger Wester vom IHK-Bereich Bildung.

Ein in der Lagerlogistik tätiger „Ungelernter“ etwa könnte sich die Vergleichbarkeit seiner Tätigkeit zur Fachkraft Lagerlogistik bescheinigen lassen. Und bei Feststellung der „vollständigen Vergleichbarkeit“ im Anschluss eine Qualifizierung zum Lagermeister machen.

Bindung der Mitarbeiter

„Wir halten das Verfahren für eine sehr gute Maßnahme, um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Betrieb zu entwickeln und zu binden“, sagt Wester. Nützlich sei der Nachweis zudem bei der Einordnung in Tarifstrukturen, einem Jobwechsel oder der Vermittlung und Nachqualifizierung durch die Arbeitsagentur.

Kompetenzzentren

„Jede örtliche IHK macht die Erstberatung.“ Die weiterführenden Gespräche und die Validierungs-Vorbereitung erfolgen durch das jeweils zuständige IHK-Kompetenzzentrum. Die Oldenburgische IHK ist eines davon und damit auch Anlaufstelle für die Kammern Bremen/Bremerhaven und Elbe-Weser. An-

tragsstellung und Bewertung sind gebührenpflichtig.

Herausforderung für die IHKs

Kompetenzfeststellungen sind in allen von der Oldenburgischen IHK betreuten 135 Ausbildungsberufen möglich. Entsprechend müssen Fachleute zur Verfügung stehen – eine Herausforderung. „Die Nachfrage für das Validierungsverfahren ist gut“, sagt Westers Kollegin Verena Schuster. „Die Mehrzahl der Anfragen sind Personen in einem Beschäftigungsverhältnis. Und wir beobachten, dass sich vermehrt Unternehmen nach dem Verfahren für ihre Mitarbeiter erkundigen.“ **Berit Böhme**



Foto: Foto- und Bildwerk

Kontakt: Verena Schuster
Tel. 0441 2220-455
E-Mail: verena.schuster@oldenburg.ihk.de



Rückenwind aus Berlin?

Die Wahl-Versprechen der Bundestagskandidatinnen und -kandidaten waren üppig. Jetzt müssen die Gewählten aus dem Oldenburger Land beweisen, wie sie die Wirtschaft in der Region voranbringen wollen. Wir haben bei den neun (Neu)Abgeordneten nachgehakt.

Von Berit Böhme und Dennis Schrimper

Sie vertreten im Deutschen Bundestag die Interessen der Menschen des Oldenburger Landes. Wir haben den frisch Gewählten drei Fragen zu drängenden Problemen der hiesigen Wirtschaft gestellt:

1. Fach- und Arbeitskräftemangel
Wie wollen Sie in Zeiten des Fach- und Arbeitskräftemangels die Gewinnung in- wie ausländischer Fach- und Arbeitskräfte für die regionale Wirtschaft voranbringen?

2. Verkehrsinfrastruktur
Die regionale Verkehrsinfrastruktur muss auf die Agenda der Bundespolitik. Wie wollen Sie Themen wie beispielsweise die Elektrifizierung und den zweigleisigen Ausbau der Bahnstrecke Oldenburg-Osnabrück, den Ersatzneubau der maroden Bahnbrücke über die Hunte in Oldenburg, den Bau der Küstenautobahn A 20 oder den vierstreifigen Ausbau der E 233 in eine kurzfristige Umsetzung bringen und die bürokrati-

schen Hürden bei Infrastrukturprojekten reduzieren?

3. Erneuerbare Energien
Wie wollen Sie durch unseren regionalen Schwerpunkt erneuerbare Energien mehr Wertschöpfung fürs Oldenburger Land gewinnen?

Stephan Albani (CDU)

1. Hier bewährt sich Fördern und Fordern: Wir werden Arbeit durch bessere Berufsorientierung, eine Strukturreform der qualifizierten Zuwanderung, gezielten Ausbau der Familienvereinbarkeit, Steuerfreiheit auf Überstunden und Einführung der Aktivrente fördern – und setzen Beschäftigungsanreize durch Mitwirkungspflichten, Sanktionen und deutlich stärkere Bekämpfung der Schwarzarbeit auf der Forderseite.

2. Zuverlässigkeit und Leistungsfähigkeit der Infrastruktur auf Wasser, Schiene und Straße sind unsere Top-Priorität. Neben den bereits geplanten

Investitionen der Superlative braucht es aber auch Strukturreformen und Digitalisierung, um endlich Prozesse und Bau spürbar zu beschleunigen. Wir werden das Tempo deutlich steigern – bei Projekten in unserer direkten Verantwortung und bei der Deutschen Bahn.

3. Der Ausbau der Erneuerbaren muss weitergehen, aber die Belastungen für Wirtschaft und Haushalte spürbar runtergehen. Entsprechend planen wir gewaltige Investitionen in die Energieinfrastruktur und setzen auf ein besseres Energieangebot durch mehr grundlastfähige Reserven, Speicher, Wasserstoff und auch Bioenergie. Unsere Region ist dafür hervorragend geeignet, daher gilt es, den Nordwesten zur Vorzeigeregion für Erneuerbare zu machen.

Dr. Alaa Alhamwi (Bündnis 90/Grüne)

1. Dem demografischen Wandel und der schlechten Vereinbarkeit von Familie und Beruf möch-



ten wir entgegensetzen: flexiblere Arbeitszeitmodelle, finanzielle Anreize im Sozialsystem, verfügbare Betreuungsplätze, Abbau von Bürokratie. Und wir benötigen dringend Fachkräfte aus dem Ausland, deren Abschlüsse und Ausbildungen schneller anerkannt werden müssen. Unser Signal muss sein: „Ihr seid hier willkommen.“

2. Wir wollen die planerischen Anforderungen für Streckenelektrifizierungen reduzieren, so dass die Bahn zügiger planen und bauen kann. Außerdem brauchen wir für Streckenausbau und Elektrifizierung eine deutlich erhöhte Investitionslinie. Die Mittel aus dem Sondervermögen „Infrastruktur“ müssen vorrangig für Sanierung und Ausbau der Schiene eingesetzt werden. Unsere Haltung zur A 20 und E 233 ist bekannt. Wir halten diese Projekte aus verkehrs- und klimapolitischer Sicht für völlig aus der Zeit gefallen und ihren Bedarf sachlich nicht begründbar.

3. Als Energiewissenschaftler möchte ich mich besonders dafür einsetzen, die Wasserstoffproduktion in Deutschland voranzubringen. Auf Bundesebene können wir wichtige Anreize dafür setzen. Durch die Küstennähe und Logistik am Tiefseehafen Jade-Weser-Port kann unsere Region enorm davon profitieren. Wir können attraktive Arbeitsplätze schaffen, innovative Technik entwickeln und klimaschonende Energie produzieren.

Bastian Ernst (CDU)

1. Wir brauchen Zuwanderung mit klaren Regeln. Für die Menschen, die hier arbeiten möchten,

ist es notwendig, die Anerkennung von Abschlüssen zu beschleunigen. Außerdem möchte ich das duale Ausbildungssystem wieder stärken. Dazu gehört, dass wir Quer- und Seiteneinsteigern



den Einstieg als Lehrkräfte einfacher machen, um die Ausbildungskapazitäten zu erhöhen.

2. Wir setzen uns für das Sondervermögen ein, um unsere Infrastruktur zukunftssicher zu gestalten. Wir müssen in den Ausbau und die Modernisierung von Straßen, Brücken und Schienen investieren, um die Mobilität der Bürger zu gewährleisten und die Wirtschaft zu stärken. Ein gut ausgebautes Verkehrsnetz ist entscheidend für die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands.

3. Wir sehen in den erneuerbaren Energien eine Schlüsselressource für nachhaltige Wertschöpfung in unserer Region. Durch gezielte Investitionen in Wind, Solar und Biomasse schaffen wir nicht nur umweltfreundliche Energie, sondern auch neue Arbeitsplätze und Innovationspotenziale. Die Förderung von Forschung und Entwicklung in diesem Sektor ist entscheidend, um unsere Wettbewerbsfähigkeit zu sichern.

Anne Janssen (CDU)

1. Wir brauchen schnellere Anerkennungsverfahren für ausländische Abschlüsse, eine gezielte Fachkräftezuwanderung und mehr Investitionen in berufliche Bildung. Gleichzeitig gilt es, ältere Arbeitnehmer länger im Beruf zu halten und Frauen den Wiedereinstieg zu erleichtern – zum Beispiel durch bessere Kinderbetreuung.

2. Planungs- und Genehmigungsverfahren müssen radikal vereinfacht werden, zum Beispiel durch feste Fristen und weniger Klageinstanzen. Infrastrukturprojekte wie die A 20 oder die Elektrifizierung von Bahnstrecken sind für die Region essenziell. Ich setze mich für eine Priorisierung im Bundesverkehrswegeplan und eine schnellere Umsetzung ein.

3. Um Wertschöpfung in der Region zu halten, müssen wir Unternehmen entlang der gesamten Wertschöpfungskette ansiedeln – von Forschung über Produktion bis zu Service und Wartung. Dafür brauchen wir verlässliche Rahmenbedingungen, attraktive Gewerbeflächen und schnellere Genehmigungen für neue Projekte.



fungskette ansiedeln – von Forschung über Produktion bis zu Service und Wartung. Dafür brauchen wir verlässliche Rahmenbedingungen, attraktive Gewerbeflächen und schnellere Genehmigungen für neue Projekte.

Siemtje Möller (SPD)

1. Im Fachkräfteeinwanderungsgesetz wird auf bessere Ausbildung, gezielte Weiterqualifizierung und erleichterte Fachkräfteeinwanderung gesetzt. Dazu gehören beschleunigte Anerkennungsverfahren, attraktive Arbeitsbedingungen und eine stärkere Fachkräftebindung. Kooperationen mit Unternehmen und Bildungseinrichtungen können zur Integration und Chancengleichheit am Arbeitsmarkt beitragen.

2. Es braucht einen Mix verschiedener Maßnahmen. Die Bundesregierung setzt bei Verkehrsinfrastruktur und Telekommunikation auf eine Einstufung von überragendem öffentlichem Interesse, beschleunigte Genehmigungsverfahren und Bürokratieabbau und ein geplantes Sondervermögen in Höhe von 500 Milliarden Euro.

3. Auch hier gibt es unterschiedliche Ansatzpunkte. Zum Beispiel wird durch das WindSeeG die Flächenverfügbarkeit für den Windenergieausbau in Deutschland erhöht, was auch dem Oldenburger Land zugutekommt. Das stärkt die regionale Wertschöpfung und schafft Arbeitsplätze im Bereich der erneuerbaren Energien. Auch könnte die Region durch den „Net Zero Industry Act“ der EU profitieren.

Andreas Paul (AfD)

1. Eine gute Bezahlung für qualifizierte Arbeit ist elementar, doch Geld allein reicht nicht. Eine über-



>>

>> bordende Bürokratie schreckt viele Fachkräfte aus dem Ausland ab. Aber auch gute Arbeitsbedingungen, Innovationen und eine moderne Infrastruktur sind Gründe für ausländische Fachkräfte sich hier niederzulassen.

2. Die AfD setzt sich ein für eine Vereinfachung des Vergaberechts bei Bauprojekten. Zudem bedarf es dringend einer Beschleunigung notwendiger Neuinvestitionen durch Vereinfachung von Planungs- und Genehmigungsverfahren. Die Herangehensweise in Behörden ist eher geprägt auf absolute Rechtssicherheit der Verfahren als auf Effizienz oder Geldersparnis, hier muss ein Wandel in der Denkweise her.

3. Strom sollte durch eine Anpassung der Netzentgelte in den Regionen günstiger werden, in denen Strom erzeugt wird. Dies würde für das Oldenburger Land einen Wettbewerbsvorteil bedeuten. Zudem stehen wir als AfD dem weiteren Ausbau von Windkraft durchaus kritisch gegenüber, solange keine geeigneten Speichertechnologien zur Verfügung stehen, da dieser zu hohen Strompreisen führt.

Martin Sichert (AfD)

1. Steuern und Abgaben müssen gesenkt und Bürokratie deutlich reduziert werden. Wir müssen zuallererst die Abwanderung von Fachkräften aus Deutschland durch Reduzierung staatlicher Eingriffe in die Wirtschaft und mehr Freiheit und Wohlstand für Leistungsträger stoppen. Zudem muss unser Bildungssystem wieder auf Leistung ausgelegt werden, um für qualifizierten und leistungswilligen Nachwuchs zu sorgen.

2. Meine besondere Stärke ist Politiker in Bewegung zu bringen, indem ich Themen mittels meiner riesigen Reichweiten in sozialen Medien in



die Öffentlichkeit drücke und beharrlich dranbleibe, bis sich etwas bewegt. Dies werde ich sowohl bezüglich der A20 für eine bessere Anbindung des Hafens in Wilhelmshaven als auch bei anderer kritischer Infrastruktur wie den Krankenhäusern in unserer Region tun.

3. Erneuerbare Energien haben einen riesigen Flächenverbrauch, hohe Kosten und die große Menge von Windanlagen und Solarfeldern sind eine Belastung für den für unsere Region wichtigen Tourismus. Kaum jemand will in Energieindustrieanlagen Urlaub machen. Wir sollten auf einen ausgewogenen Energiemix setzen, um eine weitere Abwanderung energieintensiver Industrien wie der Automobilindustrie oder der Papierindustrie zu verhindern.

Silvia Breher (CDU)

1. Die Fachkräftegewinnung von morgen beginnt in der Schule von heute: Kinder und Jugendliche müssen frühestmöglich auf die Arbeitswelt vorbereitet werden. Besonders für MINT-Berufe. Wir brauchen eine noch bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf, um insbesondere mehr Frauen für den Arbeitsmarkt zu gewinnen. Für ausländische Fachkräfte muss es eine digitale „Work-and-Stay-Agentur“ geben.

2. Es steht außer Frage, dass wir bei Plan- und Genehmigungsverfahren den Turbo einlegen müssen, wenn wir wieder vorne mitspielen wollen. Dazu gehören vor allem eine vollständige Digitalisierung der Verfahren und gestraffte Verwaltungsprozesse mit klaren Fristen. Außerdem muss das Verbandsklagerecht auf direkt Betroffene beschränkt werden.

3. Das Oldenburger Land ist bereits heute eine zentrale Drehscheibe für den Ausbau der Erneuerbaren. Da-



her ist es absolut wichtig, dass die Menschen und unsere Unternehmen vor Ort von der Wertschöpfung profitieren, beispielsweise bei der Herstellung von grünem Wasserstoff, Großbatteriespeichern oder Energiegenossenschaften. In meinem Wahlkreis machen es die Gemeinden Garrel und Bakum vor, wie es gehen kann.

Dennis Rohde (SPD)

1. Wenn das gilt, was immer galt, nämlich dass Industrie der Energie folgt, dann wird unsere Region Zukunftsregion für das nächste Jahrhundert sein. Durch gezielte Investitionen schaffen wir ein wirtschaftlich attraktives Umfeld, das langfristig Perspektiven bietet. Mit dem neuen Fachkräfteeinwanderungsgesetz erleichtern wir zudem den dringenden Zuzug von Fach- und Arbeitskräften aus dem Ausland.

2. Mit einem historischen 500-Milliarden-Euro-Paket für Bund, Länder und Kommunen werden wir unter anderem Straßen, Brücken, Schienen, aber auch Infrastruktur für Digitalisierung und Energienetze sanieren und neu bauen. Das wird einen Boom in der Baubranche auslösen, von dem wir auch eine Wende beim Wirtschaftswachstum erwarten. Und davon werden auch unsere regionalen Verkehrsinfrastrukturprojekte massiv profitieren.

3. Das Potenzial regenerativer Energien haben wir frühzeitig erkannt und in konkrete Politik umgesetzt. Ob Windkraft, Pipelines, die Anladestruktur für LNG und später Wasserstoff – wir sichern moderne Energieinfrastruktur aus unserer Region heraus. Jetzt gilt es, die Anbindung an das Hinterland zu beschleunigen. Dafür brauchen wir die dringend notwendigen Investitionen in unsere Infrastruktur. □



Junge Firmen

Equipment fürs Abenteuer:
Frank Hinrichs und Marissa
Heinrich vermieten
Outdoor-Ausrüstung.

Foto: privat

Eddy's Adventure, Oldenburg

Gründung: Eddy's Adventure wurde im Juli 2023 gegründet. Die Idee entstand nach einer sechsmonatigen Familienauszeit in Kanada.

Köpfe: Die Gründer Marissa Heinrich (41) und Frank Hinrichs (50) werden von einem Team aus IT-, Marketing- und Bergsport-Experten unterstützt. Wichtige Kooperationen bestehen mit größeren Vereinen, Verbänden und Tourenanbietern im Outdoor-Bereich.

Geschäftsmodell: „Wir bieten eine nachhaltige Alternative zum Kauf: Outdoor-Ausrüstung kann flexibel gemietet und bei Gefallen vergünstigt gekauft werden. Das Sortiment umfasst Zelte, Schlafsäcke, Rucksäcke, Kletterausrüstung, Fahrradtaschen und mehr. Die Mietdauer beträgt mindestens drei Tage, und der Versand erfolgt europaweit. Jede Mietausrüstung ist für den Kunden stets neuwertig, damit jeder ein einwandfreies Produkt erhält. Sobald ein Artikel seine Mietzeit durchlaufen hat, bekommt er eine zweite Chance und steht interes-

sierten Kunden als gebrauchte, aber voll funktionsfähige Outdoor-Ausrüstung zum Kauf zur Verfügung“, so die Gründer.

Idee: „Die Idee zu Eddy's Adventure entstand aus unserer eigenen Leidenschaft für Outdoor-Abenteuer. Wir suchten eine flexible Lösung, um hochwertige Outdoor-Ausrüstung zu nutzen, ohne sie direkt kaufen zu müssen. Unser Konzept ermöglicht Mikro-Adventures für alle, die spontan neue Erlebnisse suchen – nach dem Motto: ‚Rein ins Abenteuer – raus aus der Komfortzone!‘ So wird Outdoor-Ausrüstung für jeden zugänglich und bezahlbar.“

Geschäftsziel: „Wir wollen allen die perfekte Lösung bieten, die hochwertige Outdoor-Ausrüstung flexibel und kostengünstig nutzen möchten, ohne sie sofort zu kaufen. Dies ist vor allem ideal für Abenteuerer, die stets neue Herausforderungen suchen. So bleibt man bestens ausgestattet, ohne sich langfristig zu binden.“

eddysadventure.de

TÜVNORD

Virtuell erleben,
real profitieren

Soft Skills stärken
mit KI & VR

Wie kann ich besser
verhandeln?

TÜV NORD Akademie

- Durch Virtual Reality (VR) in interaktive und immersive Lernerlebnisse eintauchen
- VR-Trainings auch ohne VR-Brille im Webbrowser erleben
- Theoretisches Wissen, soziale Fähigkeiten praktisch erfahren und verinnerlichen

Lassen Sie sich zu unseren
VR- und AR-Trainings beraten.
Olaf Elmanowicz
oelmanowicz@tuev-nord.de
T. +49 160 888 5379



Mehr Infos und Videos:
tuev-nord.de/vr-training

Kooperationsbörse des EEN

Das Enterprise Europe Network (EEN) ist das weltweit größte Netzwerk von Informations- und Beratungsstellen für kleine und mittelständische Betriebe. Es bietet eine Kooperationsbörse an.

Ein Unternehmen der Backwarenproduktion aus Malta möchte digitale Technologien und Automatisierung weiter ausbauen, um effizienter und nachhaltiger zu werden. Gesucht werden Beratungsfirmen mit Erfahrung in Lebensmittelproduktion, Automatisie-

rung und Digitalisierung, um passende Strategien zu entwickeln. t1p.de/x46w8

Ein regionaler Flughafen in Norditalien entwickelt eine nachhaltige Energieinfrastruktur mit Photovoltaik und Wasserstoffproduktion. Für die Optimierung des Energiemanagements werden innovative Batterien mit nachhaltigem Produktionszyklus und flexibler Energieabgabe gesucht, die im Rahmen von Feldtests erprobt werden können. t1p.de/uh173

Ein österreichisches Unternehmen sucht hochwertige Kunststoffgehäuse für elektronische Sicherheitsgeräte. Die Gehäuse müssen technische Anforderungen erfüllen, darunter Brandschutz, Wasserdichtigkeit und integrierte Signalgeber, weshalb Expertise in Materialentwicklung und Präzisionsfertigung gefragt ist. t1p.de/w5z21

Ansprechpartnerin bei der IHK:
marie-aude.boulier@oldenburg.ihk.de
Telefon: 0441 2220-308

Regionale Nachfolgebörse

Angebot

Gut eingeführtes Transportunternehmen mit 11 Mitarbeitern (inkl. Aushilfen), mehreren Zugmaschinen, diver-

sen Aufliegern sowie Kranfahrzeugen, Standort in verkehrsgünstiger Lage im Landkreis Oldenburg, langjährige Geschäftsbeziehungen vorhanden, sucht

Nachfolger/in aus Altersgründen. Einarbeitung wird gewährleistet. (OL-A-08/25)

ihk.de/oldenburg/nachfolgeboerse



Niedersachsen
Ports

Ein Job im Hafen.

Weiterbildung? Aber gerne!
Besuchen Sie unser
Karriereportal unter
www.nports.de/karriere

Folgen Sie uns auf    

E-Mobilität im Job

Mit „Benefits“ wie freien Getränken und Obstschale locken Arbeitgeber kaum noch (potenzielle) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Mit attraktiven Mobilitätsangeboten hingegen schon.

Einige Beschäftigte treten bereits in die Pedale geleaster Job-E-Bikes. Doch die Fortbewegung per unterstützter Muskelkraft kommt nicht bei allen gut an oder ist angesichts größerer Distanzen im ländlichen Raum unattraktiv. Die Jobroller GmbH aus Vechta setzt deshalb auf das „Dienstrad 2.0“ und ein spezielles Angebot für Auszubildende.

„Im August vor einem Jahr haben wir begonnen“, sagt Dietmar Heidtmann, der die Firma zusammen mit seiner Frau Nadine gegründet hat. Mittlerweile hat Jobroller 18 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und agiert deutschlandweit. „Mit Dienstrad 2.0 ist die Mobilitätspalette abgedeckt“, so der Gründer. Sie umfasst hochwertige E-Scooter, E-Roller, E-Motorräder, E-Mobilitätshilfen, E-Microcars, E-Bikes und Fahrräder. „Viele sagen: Das ist genau das, was wir brauchen.“ Bislang seien 1200 Kunden gewonnen worden, kleine Handwerksbetriebe wie große Firmen.

Skepsis überwinden

Die meiste Überzeugungsarbeit müsse in der Chefetage geleistet werden. „Die Kosten sind die größte Sorge bei den Chefs.“ Und manch Personalabteilung fürchte vermeintlichen Mehraufwand. Dabei halte sich beides in Grenzen und sei für Unternehmen kostenneut-



ral. „Leasing ist 40 Prozent günstiger als der Neukauf.“ Die Verträge haben eine Laufzeit von drei Jahren, einmal jährlich steht eine Pflichtinspektion an. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen sich nur um die Haftpflichtversicherung kümmern.

E-Mobilität als Benefit für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sei ein gutes Mittel zur Personalgewinnung und -bindung, ist Heidtmann überzeugt. „Unternehmen, die Benefits vernachlässigen, werden bald das Nachsehen haben.“ Zudem werde sich die urbane Verkehrspolitik „stark verändern“. Ein Beispiel sei Amsterdam, wo in der Innenstadt keine Benziner mehr in der Stadt zugelassen seien.

Positive Erfahrungen

Die Schickling Maschinenbau GmbH in Visbek nutzt Jobroller bereits. „Von 270 Beschäftigten wurden bislang sieben Fahrzeuge geleast“, sagt Tanja Klövekorn von der Personalabteilung. „Einige fahren Mopeds, andere Roller.“

Überzeugt habe die räumliche Nähe zum Dienstleister. Zudem verringere sich für Arbeitgeber wie Arbeitnehmer „durch die Entgeltumwandlung das Brutto und somit müssen weniger Abzüge geleistet werden“. Da Schickling „voll auf Photovoltaik setze“, könnten die Fahrzeuge bequem während der Arbeitszeit geladen werden.

Mobilität für Nachwuchskräfte

Jobrollers Angebot „Azubis on the move“ richtet sich gezielt an Auszubildende und ist laut Heidtmann einzigartig in Deutschland. Voraussetzung für die Nutzung: Die Lehrzeit beträgt mindestens zweieinhalb Jahre und die Azubis haben ihre dreimonatige Probezeit hinter sich. Bei etwaigem vorzeitigem Ausscheiden gebe es eine unkomplizierte Rücknahme der Vehikel. „Das ist ein Angebot, was bei den Azubis gut ankommt und es ist bezahlbar für den Unternehmer.“ Durch die E-Scooter seien die jungen Nutzerinnen und Nutzer unabhängig von Bus und Bahn. Hinzu komme der „Funfaktor“.

Erster Showroom

Um Skepsis auszuräumen und die Vielfalt der E-Mobilität zu zeigen hat Jobroller in Vechta Anfang April seinen ersten „Showroom“ eröffnet. „Interessierte können hier die Fahrzeuge ausprobieren. Wenn der Showroom gut ankommt, sind vier weitere geplant.“ **Berit Böhme**
job-roller.eu

Jubiläen

100 Jahre

Möbelhaus Kohake GmbH
Krimpenforter Str. 3
49393 Lohne

Alfred Bliemel GmbH & Co. KG
(Vermietung und Verpachtung)
Anton-Günther-Str. 17
26180 Rastede

Ernst Petershagen GmbH & Co. KG
(Bauunternehmen)
Hinter der Anker 4, 27753 Delmenhorst

Bernhard Broermann e. Kfm.
(Textil- und Modehaus)
Altenoyther Str. 6, 26169 Friesoythe

75 Jahre

Stadtwerke Wilhelmshaven GmbH
Freiligrathstr. 41, 26386 Wilhelmshaven

50 Jahre

STAROFIT Klose GmbH & Co. KG
(Handel mit Röhren und Schweißittings)
Güterstraße 3, 27777 Ganderkesee

25 Jahre

Ralf Saul (Handelsvertretung f.
Werkzeug)
Tonkuhlenweg 2
26160 Bad Zwischenahn

Norbert Raker
(Tischlerei/Energieerzeugung)
Dieselstr. 24, 49681 Garrel

Roman Baumgardt
(Versicherungsvertreter/Makler)
Friedrich-Ebert-Str. 116
26954 Nordenham

Isabelle kleine Hillmann (Spedition)
Wenstrup 31
49434 Neuenkirchen-Vörden



25 Jahre Hotel Spreng, Oldenburg

„Wir sind stolz darauf, ein Teil Oldenburgs zu sein und unseren Gästen die Stadt von ihrer schönsten Seite zu zeigen“, sagt Inhaberin Doris Dierkhüse. „Unser familiengeführtes Hotel bietet moderne Zimmer in verschiedenen Größen.“ Etwas Besonders seien die Themenzimmer. „Ob das Movie-Zimmer mit eigenem Kino, das Nordic-Zimmer mit privater Sauna oder das Roadstop-Zimmer, das den Charme der USA in den 70ern versprüht.“ Beim Frühstück setzt das Haus auf „regionale Köstlichkeiten, auf Bewegungsfreudige wartet die „Fitnessschmiede“.

Helmut Wordtmann (Gütertransport)
Am Industriering 1 B, 26169 Friesoythe

Dankward Schomann
(Textilvertretung)
Langelandstr. 5, 26419 Schortens

Stephan Middelbeck (Werksvertretung
für Computer- und Anlagenbau)
Pfarrer-Neteler-Str. 12
49424 Goldenstedt

Thorsten Martens, Thomas Nowak
TN-Abbruchunternehmen GbR
Mackenstedter Str. 21
27755 Delmenhorst

Gerold Ammermann (Hundeschule)
Am Sender 54, 27777 Ganderkesee

Civilserve GmbH (Software-Lösungen)
Wuert 5, 49439 Steinfeld

Brandt Video GmbH & Co. KG
Bauernweg 66 a,
26954 Nordenham

Udo Hillmann GmbH
(Sandhandel/Tief- und Straßenbau)
Neuenkooper Str. 68, 27804 Berne

Marco Kuntze (Fensterreinigung)
Braker Chaussee 59, 26180 Rastede

Sanitätshaus Schlicht GmbH
Oberstr. 17, 26316 Varel

BZH Beton-Zentrale Hundsmühlen
GmbH & Co. KG
Diedrich-Dannemann-Str. 66
26203 Wardenburg

Lübberts & Block GmbH
(Heizung, Sanitär, Solar)
Altenoyther Ringstr. 5
26169 Friesoythe

RP Geolabor und Umweltservice GmbH
Niedriger Weg 47, 49661 Cloppenburg

E. S. Projekte GmbH
(Elektro- und Sicherheitstechnik)
Oldenburger Str. 68, 49377 Vechta

Ein starkes lokales Rückgrat

Der Wildeshauser Gewerbeverein Beelocal trotz dem Abwärtstrend im stationären Handel und sorgt auch sonst für neue Impulse in der Kreisstadt.

Vor dem Online-Handel kapitulieren und zur profillosen Schlafstadt ohne lebendige Geschäfts- und Freizeitwelt werden?! Dieses Damoklesschwert schwebt über vielen Ortschaften und Städten. Für die Kreisstadt Wildeshausen hingegen werden die Ausichten rosiger. Auch dank des 2024 gegründeten Gewerbevereins Beelocal. Der Vorsitzende Stefan Gerdes gerät ins Schwärmen, wenn er von seiner Wahlheimat erzählt. „Dieses Menschliche und Hemdsärmelige. Dadurch sind die Leute einfach zugänglicher.“ Das „Netzwerken und Aufeinanderzugehen“ sei etwas, „was vielen kleinen Städten fehlt oder was nicht mehr gelebt wird“.

Erfolgsmodell Gutscheinsystem

Beelocal ist im Juni 2024 aus dem zuletzt nur noch kommissarisch verwalteten Handels- und Gewerbeverein hervorgegangen. Mittlerweile hat das Bündnis 138 Mitglieder, Tendenz steigend. „Das Ziel für 2025 sind 150. Wir lassen da nicht locker, wir gehen auch zu den Kleinstgeschäften.“ Der „harte“, 20-köpfige Vereins-Kern hat in wenigen Monaten viel auf die Beine gestellt und noch einiges in petto. „Mit Beelocal haben wir aktuell sehr viel Erfolg“, sagt Gerdes. Ein Erfolgsfaktor ist der „Wildeshauser Gutschein“. Die Idee: die Kaufkraft in der Kreisstadt binden und so Einzelhändler und Dienstleister vor



Ort stärken. Das Prinzip: Interessierte erwerben Gutscheine, die einen frei wählbaren Wunschwert zwischen zehn und 250 Euro haben.

Hohe Akzeptanz

Die Bons können in 75 Wildeshauser Akzeptanzstellen eingelöst werden. Die Palette der teilnehmenden Geschäfte reicht von Mode- und Buchläden über Restaurants und Supermärkte bis hin zu Tierarzt, Massagepraxis, Tankstelle und Kino. Für die Abwicklung des Gutscheinsystems hat Beelocal den Dienstleister Zmyle GmbH (Coesfeld) ins Boot geholt, der bereits in 200 Städten aktiv ist.

Bislang wurden laut Verein mehr als 2000 Gutscheine herausgegeben. „In einem halben Jahr hatten wir über 75.000 Euro Gutscheinumsatz, das bleibt alles in Wildeshausen.“ Die Coupons können digital oder in klassischer gedruckter Form erworben werden. Seit Februar ist zudem die relaunched Mitarbeiterkarte im Portfolio, 18 Firmen machen mit. Das Interesse am Gutscheinmodell ist groß. „Wir haben es andernorts vorge-

stellt und schon weitere Anfragen.“

Sandkiste und Pop-Up-Stores

Auf der Agenda stehen weitere Projekte. „In Kürze bieten wir einen Schnullerbaum an, wo Kinder ihren Schnuller abgeben können. Wir suchen dafür gerade einen passenden Baum in Wildeshausen.“ Zudem werde

ein „temporärer Sandkasten auf dem Markt“ aufgestellt. Die Attraktivität der Einkaufsmeilen ist außerdem Thema. „Wir versuchen den Leerstand zu minimieren. Wir ermuntern Unternehmen, Pop-Up-Stores einzurichten.“ Am 20. September läuft das schon 2024 erfolgreiche Fest „Beelocal Day“, mit Programm für alle Generationen und „Preisen in fünfstelliger Höhe“.

Potenzial Naherholung

Im Blick hat der Verein ebenfalls das Segment Naherholung. „Wildeshausen ist die älteste Stadt im Oldenburger Land“, so Gerdes. „Wir haben hier so viele geile Sachen, wie das Urgeschichtliche Zentrum, das im Sommer wieder öffnende, sanierte Freibad und bald ein neues Hotel. Und wir haben viele lohnenswerte und sehenswerte Ortschaften drumherum.“ **Berit Böhme**

An Mitarbeit Interessierte aus Wildeshausen und Umzu erreichen den Verein unter der Mail

info@beelocal-wildeshausen.de



Foto: CEWE

CEWE steigert Umsatz und Ergebnis

Oldenburg. Die CEWE Stiftung & Co. KGaA hat das Geschäftsjahr 2024 nach vorläufigen, noch nicht testierten Zahlen erneut mit einer deutlichen Umsatz- und Ergebnissteigerung abgeschlossen: Der Gruppen-Umsatz des Fotodienstleisters legt danach mit plus 6,7 Prozent auf 832,8 Millionen Euro zu (2023: 780,2). Damit übertrifft CEWE den eigenen Zielwert für 2024 von bis zu 820 Millionen Euro Umsatz. Das operative Ergebnis (EBIT) der CEWE Group steigt auf 86,1 Millionen Euro (2023: 83,9) und erreicht damit sogar einen Wert am oberen Ende des geplanten Zielkorridors von 77 bis 87 Millionen Euro.

Die für CEWE traditionelle Saisonspitze im Weihnachtsgeschäft des vierten Quartals habe auch 2024 ganz maßgeblich zum Jahreserfolg beigetragen, heißt es in einer Mitteilung. In dem Berichtsjahr sei die Gesamtanzahl an Fotos über alle CEWE-Produkte um plus 1,7 Prozent auf 2,43 Milliarden Stück (2023: 2,39) gestiegen. [cewe.de](https://www.cewe.de)

Bilanz Genossenschaftsbanken

Weiter auf Wachstumskurs

Weser-Ems. Die 47 Volksbanken und Raiffeisenbanken in Weser-Ems bleiben auf einem nachhaltigen Wachstumskurs: Die gesamte Bilanzsumme stieg im vergangenen Jahr um rund zwei auf 41,16 Milliarden Euro. Mit einem Jahresüberschuss vor Steuern von 459 Millionen Euro haben die Genossenschaftsbanken erneut ein überdurchschnittliches Ertragsniveau erreicht, heißt es in einer Mitteilung.

Motor des Wachstums war 2024 nach wie vor das Kreditgeschäft. Die 47 in der Statistik erfassten Volksbanken und Raiffeisenbanken

hätten 31,44 Milliarden Euro an private und gewerbliche Kunden verliehen. Das waren rund sechs Prozent mehr als 2023.

Mit 27,2 Milliarden Euro entfällt ein Großteil auf langfristige Ausleihungen und somit auf gewerbliche Investitionen sowie den Bereich Wohnungsbau. Insbesondere der Bereich Dienstleistungen verzeichnete mit plus 751 Millionen Euro auf rund 7,5 Milliarden Euro einen deutlichen Zuwachs. Auch haben die Kredite an die Land- und Forstwirtschaft, nach Rückgängen in den

Vorjahren, um rund 79 Millionen Euro zugelegt.

„Trotz wirtschaftlich kritischer Rahmenbedingungen hat die mittelständische Wirtschaft in Weser-Ems weiterhin auf einem guten Niveau investiert“, wird Axel Schwengels, Verbandsdirektor des Genossenschaftsverbandes Weser-Ems, zitiert. Das sei ein gutes Signal für die Widerstandsfähigkeit der Unternehmen. Damit das so bleibe, seien verlässliche politische Rahmenbedingungen und ein Abbau von bürokratischen Hürden notwendig.

Klima-Innovationspreis Niedersachsen

Nachhaltige Projekte gesucht

Hannover. Trotz wirtschaftlicher Herausforderungen engagieren sich Betriebe und ihre Beschäftigten weiterhin für den Klimaschutz und die Stärkung der Nachhaltigkeit. Eine gute Plattform für das nachhaltige Engagement bietet der „Klima-Innovationspreis Niedersachsen“. Ausgeschrieben wird er von der „Niedersächsischen Allianz für Nachhaltigkeit“, kurz NAN.

„Der Wettbewerb macht niedersächsische Unternehmen sichtbar, die mit ihren Innovationen eine Vorreiterrolle auf dem Weg zur klimaneutralen Wirtschaft einnehmen und die Zukunft des Wirtschaftsstandorts

Niedersachsen in besonderem Maße prägen“, heißt es seitens des Umwelt- und Klimaschutzministeriums in Hannover. Teilnehmen können gewerblich tätige Unternehmen, die ihren Sitz in Niedersachsen haben. Unabhängig von Rechtsform, Größe oder Branche. Die Wettbewerbsbeiträge sollen „einen besonderen Beitrag zum Klimaschutz und zur klimaneutralen Wirtschaft in Niedersachsen leisten sowie den Ansprüchen wirtschaftlicher und sozialer Nachhaltigkeit gerecht werden“. Die Bewerbungsfrist endet am 15. Juni, Preisverleihung ist am 20. November in Göttingen.

[klima-innovationspreis.de](https://www.klima-innovationspreis.de)



Foto: © fokuspokusmedia

Gelbe Seiten



**Ein Eintrag, der
sichtbar macht.**

**Jetzt anmelden und auf allen
Kanälen gefunden werden:
mit einem Starteintrag für Ihr
Unternehmen auf [gelbeseiten.de](https://www.gelbeseiten.de).**

schlütersche Ihr Gelbe Seiten Verlag

Starteintrag

29,90 € / mtl.*

Bessere Sichtbarkeit

- ✓ Besseres Ranking
- ✓ Zusätzliche Reichweite
- ✓ Werbefrei

* Kostenpflichtiges Jahres-Abo ab dem 4. Monat
(358,80 € zzgl. Ust. – jährliche Zahlweise)

Ludger Wester (links) und Tom Nietiedt (rechts) freuten sich mit den Berufsbesten aus Wilhelmshaven und dem Kreis Friesland.



IHK ehrt die besten Auszubildenden

Mit Disziplin zur Traumnote

73 junge Menschen haben ihre Ausbildung mit „sehr gut“ abgeschlossen. Das hat die IHK nun in einem Festakt besonders gewürdigt.

Ihre Disziplin und Leistungsbereitschaft haben sich auszagehlt: Von den insgesamt 1475 Auszubildenden in 84 Berufen, die im Winter 2024/2025 von der Oldenburgischen IHK geprüft wurden, haben 73 den Abschluss ihrer Ausbildung mit der Traumnote „sehr gut“ geschafft. Dafür wurden sie nun in einem besonderen Rahmen geehrt. In den Weser-Ems-Hallen gab es Urkunden, Präsente und Lob für die erbrachten Leistungen. „Sie sind unsere Elite aus dem Oldenburger Land“, sagte Tom Nietiedt, Vizepräsident der Oldenburgischen IHK den jungen Menschen, die diesen Moment mit ihren Familien, Freunden, Vertretern der Ausbildungsbetriebe und Berufsschulen feierten. Er gratulierte den nunmehr ehemaligen Auszubildenden zu ihrer „persönlichen Höchstleistung“. „Bewahrt euch die Freude und die Zuversicht, vor allem aber euren Ehrgeiz, bleibt am Ball, wenn es um neue Aufgaben geht und bildet euch weiter. Bleibt im Oldenburger Land“, betonte Nietiedt. Die Spitzenleistung beinhaltet auch eine Verantwortung für die Gesellschaft.

8000 Prüfungen

„Rund 2800 Unternehmen im Oldenburger Land bilden derzeit in mehr als 120 Berufen aus“, sagte der Vizepräsident. Die IHK organisiert circa 8000 Zwischen- und Abschlussprüfungen im Jahr. Das sei „eine Aufgabe, die ohne Unterstützung der rund 2000 Prüfenden aus den Unternehmen und den Berufsschulen kaum zu bewältigen ist“.

„Ausbildung ist Teamarbeit“

38 der besonders erfolgreichen Absolventen durchliefen eine kaufmännische Ausbildung, 35 eine gewerblich-technische. Ludger Wester, stellvertretender Leiter des Geschäftsbereichs Bildung bei der IHK, dankte allen an der Ausbildung und an den Prüfungen beteiligten Akteuren. Denn: „Ausbildung ist Teamarbeit.“ Nun könne sich die Wirtschaft auf 73 hochqualifizierte Fachkräfte freuen.

Die Ausgezeichneten

A Bente **Ahrens**, MEGA Tierernährung GmbH & Co. KG, Visbek • Dima **Alhussein**, Kreisvolkshochschule Ammerland gGmbH, Westerstede • Rami **Al-Naamu**, Lan-

dessparkasse zu Oldenburg • Danil **Andruschenko**, EWE NETZ GmbH, Oldenburg

B Max **Baumtrog**, Pöppelmann GmbH & Co. KG Kunststoffwerk-Werkzeugbau, Lohne • Lucas **Becker**, Waskönig + Walter Kabel-Werk GmbH u. Co. KG, Saterland • Jan **Behrends**, Manitowoc Crane Group Germany GmbH, Wilhelmshaven • Kea **Boekhoff**, Hatten • Sven **Böse**, Pöppelmann GmbH & Co. KG Kunststoffwerk-Werkzeugbau, Lohne • Fred **Bohlje**, Ludwig Freitag GmbH & Co. KG, Oldenburg • Jeldrik **Braun**, EWE NETZ GmbH, Oldenburg • Till **Budelmann**, Amazonen-Werke H. Dreyer SE & Co. KG, Hude • Laura **Buschermöhle**, VR-Bank in Süddoldenburg eG, Garrel

D Jan-Luca **Drechsler**, Manitowoc Crane Group Germany GmbH, Wilhelmshaven

E Jamal **El Ouasai**, BÜFA Composite Systems GmbH & Co. KG, Rastede • Maximilian **Erdmann**, Kirchner Stahlbau GmbH, Wardenburg

F Chantal **Flack**, Cordes & Graefe Em-den KG, Wilhelmshaven



G Daniel **Gaer**, EWE NETZ GmbH, Oldenburg • Tim **Geerken**, Oldenburg • Jasmin **Gerken**, Sommerfeld Aktiengesellschaft, Edewecht • Andre **große Macke**, Pöppelmann GmbH & Co. KG Kunststoffwerk-Werkzeugbau, Lohne • Tobias **Grünjes**, Manitowoc Crane Group Germany GmbH, Wilhelmshaven

H Franzi **Harder**, Avacon Netz GmbH, Oldenburg • Finn **Henzel**, Airbus Aerostructures GmbH, Nordenham • Arne **Hilge**, Pöppelmann GmbH & Co. KG Kunststoffwerk-Werkzeugbau, Lohne • Yannik **Hinz**, Christ Juweliers und Uhrmacher seit 1863 GmbH, Oldenburg • Oliver **Hohenäcker**, Fr. Lürssen Werft GmbH & Co. KG, Lemwerder • Korbin **Homes**, Witte-Lastrup GmbH, Lastrup • Jannik **Hoppe**, Schnefrost Produktion GmbH & Co. KG, Lönningen • Laura **Horstmann**, VR-Bank in Süddoldenburg eG, Garrel • Marina **Howeiler**, Bening Handels GmbH & Co. KG, Cloppenburg

J Lukas **Jaenke**, EWE NETZ GmbH, Oldenburg • Luisa **Janßen**, H. Freese GmbH, Oldenburg • Sarah Maria **Janßen**, Quadro GmbH, Vechta

K Leon **Klausmeyer**, Deutsche Telekom AG, Oldenburg • Michelle **Küster**, PRO-CÉDÉS CHÉNEL BEILKEN DIGITAL PRINTING Werbeges. mbH, Lemwerder

L Dominic **Lehmann**, EWE NETZ GmbH, Oldenburg • Melina **Leinjejohnns**, Vet Pharma Friesoythe GmbH, Friesoythe •

Simon **Lenz**, Pöppelmann GmbH & Co. KG Kunststoffwerk-Werkzeugbau, Lohne • Merrit **Lübke**, Niedersächsisches Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit, Lebensmittel- und Veterinärinstitut, Oldenburg • Piet **Luiken**, Manitowoc Crane Group Germany GmbH, Wilhelmshaven • Inka **Lüken**, Wohn- und Pflegeheim Sanderbusch, Sande

M Leonie **Macke**, SAN Group Biotech Germany GmbH, Hoheging • Svenja **Murphy**, IBB Institut für Berufliche Bildung AG, Wilhelmshaven

N Daniela **Negru**, Gebr. Leffers GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven • Luisa **Neumann**, Nietiedt Verwaltungs-GmbH, Wilhelmshaven • Janina **Niedrig**, Combifleur GmbH & Co. Blumenhandel KG, Cloppenburg

O Kai Alexander **Oberschelp**, BTC Business Technologie Consulting AG, Oldenburg • Paul **Oetken**, EWE NETZ GmbH, Oldenburg

P Marvin **Pargmann**, EWE NETZ GmbH, Oldenburg • Kilian Konstantin Tate **Pollrich**, Tobias Porten Beef & Beats, Ganderkesee • Diana **Preier**, Stadtwerke Delmenhorst GmbH, Delmenhorst

R Nico **Reichelt**, Pöppelmann GmbH & Co. KG Kunststoffwerk-Werkzeugbau, Lohne • Jonathan Osayande **Rosenthal**, EWE NETZ GmbH, Oldenburg • Amelie **Rüthemann**, EWE NETZ GmbH, Oldenburg

S Mareike **Schwanitz**, EWE NETZ GmbH, Oldenburg • Lilly **Siefer**, Schnefrost Produktion GmbH & Co. KG, Lönningen • Bennet **Smolna**, Landessparkasse zu Oldenburg • Daniel **Sperlin**, Grimme Landmaschinenfabrik GmbH & Co. KG, Damme • Paula **Spiekermann**, LUFA Nord-West Institut für Tiergesundheit, Oldenburg • Laura **Stach**, NOWEDA Arzneimittel Aktiengesellschaft, Rastede • Jakob **Swiech**, Pöppelmann GmbH & Co. KG Kunststoffwerk-Werkzeugbau, Lohne

T Robert **Teegen**, INN-tegrativ gGmbH Berufsförderungswerk Weser-Ems Bookholzberg, Ganderkesee • Thu Thuy **Truong**, Waskönig + Walter Besitz und Verwaltungs GmbH u. Co. KG, Saterland • Erik **Tschirne**, EWE NETZ GmbH, Oldenburg

V Janno **Valentin**, EWE NETZ GmbH, Oldenburg • Tim **Voepel**, EWE NETZ GmbH, Oldenburg

W Dinis **Wagner**, Avacon Netz GmbH, Oldenburg • Leif **Walter**, LMR Drilling GmbH, Oldenburg • Ihno **Wessels**, Vogelsang GmbH & Co. KG, Essen • Eliza **Wittmann**, EWE NETZ GmbH, Oldenburg

Y Meryem **Yapici**, L.I.T. AG, Brake

Z Tom **Zanders**, Pöppelmann GmbH & Co. KG Kunststoffwerk-Werkzeugbau, Lohne □

IHK-Blitzumfrage zu US-Zöllen

Firmen erwarten Einbußen

Oldenburg. Laut einer nicht repräsentativen Blitzumfrage der IHK erwartet mehr als jedes dritte Unternehmen spürbare Umsatzeinbußen durch die von US-Präsident Donald Trump angedrohten Zölle. Beteiligt hatten sich branchenübergreifend 130 Unternehmen.

Eine Verlagerung der Produktion in die USA ist für 85 Prozent der Befragten keine Handlungsoption. 15 Prozent planen dies konkret oder sind zumindest in Überlegungen dazu. Mehr als jedes dritte Unternehmen setzt auf eine strategische Diversifizierung seiner Lieferkette und gibt an, neue Märkte erschließen zu wollen.

Hinsichtlich einer europäischen Reaktion auf die angekündigten US-Zölle unterstützt mehr als die Hälfte der Unternehmen eine Gegenreaktion. Ein Drittel spricht sich gegen mögliche EU-Zölle aus.

„Nach wie vor sind die USA außerhalb der EU der wichtigste Handelspartner für deutsche Unternehmen. Ein Handelskrieg hätte auf beiden Seiten des Atlantiks nur Verlierer. Entsprechend groß ist

auch die Sorge bei den auslandsaktiven Unternehmen im Nordwesten“, sagt Felix Jahn, IHK-Geschäftsführer für den Bereich Geschäfte weltweit. Die EU müsse weiter auf Verhandlungen setzen und gleichzeitig geschlossen rote Linien gegenüber der Trump-Administration aufzeigen. Die Herausforderungen in den transatlantischen Beziehungen seien so groß wie nie zuvor.

Foto: © jamdesign - Fotolia.com



Zukunftsperspektiven durch Transformation - Anregungen und Lösungsansätze für Produktion & IT -

14. & 15. Mai 2025, Lingen



FORUM
PRODUKTION
UND IT



VERANSTALTER



Zeit zum Netzwerken!

... viele weitere spannende Veranstaltungen der Ems-Achse finden Sie hier:



emsachse.de/veranstaltungen

„Klarheit, wofür wir stehen“

Der Planungsstand des IHK-Teilneubaus, ein Bildungsprojekt und Forderungen an die neue Bundesregierung standen auf der Tagesordnung. Gastredner war Minister Falko Mohrs.

Angesichts der prekären Beziehungen zwischen Europa und den USA fordert Niedersachsens Minister für Wissenschaft und Kultur, Falko Mohrs (SPD), mehr europäisches Selbstbewusstsein bei Entscheidungen und Strategiebildungsprozessen. Der Politiker war im März zu Gast auf der Vollversammlung der Oldenburgischen IHK und sprach deutliche Worte: Es müsse nun politisch stärker als noch zu Zeiten des Wachstums in den Blick genommen werden, „was zwingend notwendig ist“ und welche Standards man sich noch leisten könne. „‘Nice to have‘ ist etwas, was wir uns in den nächsten Jahren auf jeden Fall nicht mehr leisten können.“

Ohne Innovation gebe es keinen Wohlstand und gleichzeitig könne man ohne Wohlstand nicht in Innovationen investieren, schlug Mohrs den Bogen zur Wissenschaft. Vor diesem Hintergrund werde es Nachjustierungen in der Wissenschaftspolitik geben. „Wir sind davon überzeugt, dass unsere Hochschulen in zehn Jahren anders aussehen müssen als heute.“ Den niedersächsischen Hochschulen würden deshalb insgesamt 265 Millionen Euro zur Schärfung ihrer Profile zur Verfügung gestellt. „Wir brauchen Klarheit, wofür wir stehen, weil wir auch erleben, dass uns Abiturienten in andere Bundesländer verloren gehen.“ Somit verliere man auch Studienabsolventen. „Das kann beides für uns als Wirtschaftsstandort nicht unser Ziel sein.“

Die Förderinitiative sei eine „Riesenchance für eine Region mit Hochschu-

len, die jeweiligen Partnerschaften zu identifizieren und auszubauen“. Den Unternehmen auf der Vollversammlung riet Mohrs, für den Transfer die Nähe zu den Hochschulen zu suchen. „Nach meiner Meinung funktioniert Transfer dann am besten, wenn er in Partnerschaft zusammen passiert. Nur dann ist die Brücke von dem, was in der Wissenschaft passiert, zu Ihnen in der Anwendung möglichst klein.“

IHK-Teilneubau: Nächster Schritt

Die Vollversammlung hat einstimmig beschlossen, die Planung des Teilneubaus der IHK mit dem Gewinner des Wettbewerbs, kbg architekten aus Oldenburg, fortzusetzen. Das Ziel: In der Sitzung des Gremiums im September soll eine belastbare Investitions- und Finanzierungsübersicht zur Entscheidung vorgelegt werden.

Bei Zustimmung könnten die Genehmigungs- und die Ausführungsplanung angeschoben werden. Möglicher Baubeginn wäre dann im Sommer/Herbst 2026, die Fertigstellung im Sommer/Herbst 2028.

Projekt für Geflüchtete

Ebenfalls einstimmig hat die Versammlung der weiteren finanziellen Unterstützung des Vereins „pro:connect“ in Höhe von 78.327 Euro für den Zeitraum Oktober 2025 bis September 2028 zugestimmt. Der Verein hat das Pilotmodell „Ausbildung 1+2“ initiiert, das eine Ausbildung im Betrieb und den Besuch der Berufsschule mit zusätzlicher Deutschsprachförderung und weiterer Förde-

rung (in der Berufsschule) kombiniert. An den BBS Wechloy werden auf diese Weise Geflüchtete unterstützt. Es ist geplant, das Projekt auf weitere Berufsschulen zu übertragen. „Es lohnt sich“, betonte IHK-Präsident Jan Müller.

Verlässlichkeit seitens der Politik

Müller kritisierte, dass bei der zurückliegenden Bundestagswahl „dieser Wahlkampf nicht wirklich mit wirtschaftspolitischen Themen geführt worden“ sei. Im Wesentlichen hätten innere Sicherheit und Migration die Debatte bestimmt. Vollversammlungsmitglied Simon Tabeling forderte nun mehr „Verlässlichkeit“ seitens der Politik, um Unternehmensentscheidungen zu treffen. „Das ist ein Thema, bei dem unsere Bundesregierung wieder Vertrauen schaffen muss.“ Für ein Ende des „Mikromanagements“ in Deutschland sprach sich Vollversammlungsmitglied Jan Meyer aus. Man müsse wieder „anpacken und voranschreiten“. **Dennis Schrimper**

Nachgerückt

Ralf Hots-Thomas, Delmenhorster Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH, Delmenhorst, ist als Mitglied der IHK-Vollversammlung ausgeschieden. An seine Stelle rückt in der Wahlgruppe Dienstleistungen, Wahlbezirk Stadt Delmenhorst, Holger Moh, Timeleas GmbH Personal Leasing, Delmenhorst, nach.



Jan Müller sprach den Prüferinnen und Prüfern seinen Dank aus.

IHK-Prüferabend

Großer Dank fürs Ehrenamt

Die freiwilligen Prüferinnen und Prüfer der IHK und ihr teils jahrzehntelanger Einsatz in der Aus- und Weiterbildung standen in der kleinen EWE-Arena im Mittelpunkt.

Ohne sie würde das System der dualen Ausbildung nicht funktionieren: Rund 2360 Männer und Frauen sind ehrenamtlich als Prüferinnen und Prüfer für die Oldenburgische IHK im Einsatz – viele sogar schon seit mehreren Jahrzehnten. Der Dank für dieses Engagement stand nun im Mittelpunkt eines Prüferabends in der Kleinen EWE-Arena in Oldenburg. „Wir brauchen dieses Ehrenamt“, betonte IHK-Präsident Jan Müller vor gut 800 Gästen und dankte den Prüfenden, die „Menschlichkeit und Fachexpertise“ gleichermaßen einbrächten.

In der „Kern-DNA“

Rund 72.000 Prüfungsstunden fallen pro Jahr in der Aus- und Weiterbildung an. Tätig sind die Prüferinnen und Prüfer in insgesamt 227 Prüfungsausschüsse, sie prüfen in mehr als 130 Ausbildungsberufen und 35 Fortbil-

dungsabschlüssen. Diese Arbeit sei Teil der „Kern-DNA der Kammerarbeit“, so Müller. „Sie dokumentieren die Qualität derjenigen, die geprüft werden, schaffen Transparenz, Sichtbarkeit und erlauben Vergleichbarkeit“, hob der Präsident die Bedeutung dieses besonderen Ehrenamts hervor. „Je länger Sie sich engagieren, desto mehr ist es ein Bekenntnis zu dieser Tätigkeit.“ Einige Prüfende sind schon seit mehr als 40 Jahren im Einsatz.

Brücken bauen

Auch Niedersachsens Wirtschaftsminister Olaf Lies lobte diejenigen, die ihre Expertise und ihre Zeit in das Ehrenamt einbringen. „Wir haben ein System, das funktioniert, das dafür sorgt, dass wir als Deutschland ein wichtiger wirtschaftlicher Standort bleiben und uns entwickeln können. Das geht nur mit qualifizierten Fachkräften und das geht nur mit denen, die bereit sind,

auch in Ausbildung und Prüfung den jungen Leuten zur Seite zu stehen.“ Jungen Menschen in Prüfungssituationen keine Angst zu machen, sondern ihnen Brücken zu bauen, damit sie ihr Wissen auch zeigen können, das sei „eine tolle Leistung“.

Der Wirtschaftsminister, der einst selbst in einer beruflichen Ausbildung Funkelektroniker gelernt hat, betonte: „Wir müssen wieder stolzer auf das sein, was Deutschland stark gemacht hat: die duale Ausbildung.“ Und: Es müsse den Unternehmen wieder mehr Verantwortung zugetraut werden, kritisierte er überbordende Regulierungen.

„Wir brauchen Fachkräfte. Und Fachkräfte heißt Kompetenz. Und Kompetenz heißt Kompetenzfeststellung. Deswegen brauchen wir Sie“, würdigte Lies die Arbeit der Prüfenden. „Sich so viele Jahrzehnte in den Dienst der Gesellschaft zu stellen, so viele Jahrzehnte das Ehrenamt einzubringen, dass junge Menschen



Die Ehrenamtlichen standen im Rampenlicht.

Foto: Burmann

eine Zukunftsperspektive haben, so viele Jahrzehnte dafür zu sorgen, dass unsere Gesellschaft und unsere Wirtschaft vorankommt, das ist unglaublich.“

Neue Kontakte knüpfen



Hilke
Schwarting-
Boer

Foto: Burmann

Eine, die sich schon seit 18 Jahren einbringt, ist Hilke Schwarting-Boer. Die Varelerin prüft Kaufleute für Büromanagement an den Berufsbildenden Schulen Varel Wilhelmshaven. Der Reiz in dieser Tätigkeit liege für sie darin, immer wieder neue Menschen kennenzulernen und auch zu erfahren, was bei der Ausbildung im Betrieb noch optimiert werden kann. „Ich bin manchmal sehr beeindruckt von den Schülern, die sich der Abschlussprüfung stellen – die

einen ganz nervös, die anderen mit großer Selbstsicherheit. Aber man merkt allen an, dass sie die Prüfung sehr wichtig nehmen.“ In der Prüfungssituation versuche sie, Brücken zu bauen, aber auch herauszufinden, ob die Prüflinge in dem Beruf bestehen können.



Hans-Heinrich
Berends

Foto: Burmann

Seit sage und schreibe 43 Jahren ist Berufsschullehrer Hans-Heinrich Berends aus Nordenham als Prüfer für Einzelhandelskaufleute im Einsatz. Eher „aus Zufall“ sei er in den Prüfungsausschuss gekommen – etwas, das er nie bereut habe. „Mir ist immer wichtig, dass die Prüflinge das äußern können, was sie auch wissen. Ich hacke nicht rum auf dem, was sie nicht wissen.“ Er versuche, die Prüflinge „auf sicheres

Terrain“ zu führen. „Eventuell wissen sie dann doch mehr als sie eigentlich gedacht hatten.“



Sarah Büsing

Foto: Burmann

Sarah Büsing aus Brake nimmt seit vier Jahren die Ausbildereignungsprüfungen (AEVO) bei der IHK ab und gibt auch selbst Kurse für den Ausbildererschein. Ein- bis zweimal im Monat sei sie im Einsatz. Ihr Betrieb stelle sie dafür jedes Mal frei. „Ich darf das machen – glücklicherweise“, betont die Qualitätsprüfplanerin. „Ich habe schon viele Kontakte geknüpft und es macht auf jeden Fall Spaß.“ Sie sei froh, andere junge Menschen bei ihren beruflichen Zielen unterstützen zu können.

Dennis Schrimper

Impressum

Herausgeber: Oldenburgische Industrie- und Handelskammer, Moslestraße 6, 26122 Oldenburg, Tel. 0441 2220-0, info@oldenburg.ihk.de, www.ihk.de/oldenburg

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Hauptgeschäftsführer Dr. Torsten Slink

Redaktion: Berit Böhme, Tel. 0441 2220-211, berit.boehme@oldenburg.ihk.de
Dennis Schrimper, Tel. 0441 220-210, dennis.schrimper@oldenburg.ihk.de

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Ansicht des Herausgebers und der Redaktion wieder. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Besprechungsexemplare. Nachdruck und elektronische Vervielfältigung des Inhalts nur nach ausdrücklicher Genehmigung, mit Quellenangabe und unter Einsendung eines Belegexemplars.

Verlag:

Kommunikation & Wirtschaft GmbH

Ein Unternehmen der Schlüterschen Mediengruppe

Baumschulenweg 28, 26127 Oldenburg, Tel. 0441 9353-143, meyer@kuw.de

Anzeigenverkauf:

Thomas Wester (Anzeigenleiter)
Mike Bokelmann (Verkauf), Tel. 0441 9353-274
mike.bokelmann@schluetersche.de

Basis-Layout: Sebastian Knickmann
Büro für Gestaltung, Bremen

Umsetzung: Ramona Bolte

Schriften: IBM Plex Sans / IBM Plex Serif
by Mike Abbink and Bold Monday

Abonnement-Service: Sylke Meyer,
Tel. 0441 9353-143, meyer@kuw.de

Erscheinungsweise: zehn Ausgaben im Jahr

Erscheinungstermin dieser Ausgabe:
07.04.2025

Bezugspreis: Die Zeitschrift ist das offizielle Organ der Oldenburgischen Industrie- und Handelskammer. Der Bezug ist für IHK-zugehörige Unternehmen kostenlos. Für andere Bezieher kostet das Jahresabonnement 20,- Euro inkl. Versandkosten und MwSt. Mindestbezug ein Jahr, danach gilt eine Kündigungsfrist von zehn Wochen zum Halbjahresende. Einzelpreis 2,- Euro zzgl. Versandkosten.

Druck: Druckkontor Emden, Wolthuser Str. 1, 26725 Emden

Verbreitete Auflage:

19.891 Exemplare, 4. Quartal 2024



Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK



Druckprodukt mit finanziellem

Klimabeitrag

ClimatePartner.com/53323-2310-1005

JANNECK
Stahlhallen & Stahlbau



Fribo, Rastede

www.stahlhallen-janneck.de

Zum Gewerbegebiet 23 49696 Molbergen T: 04475 92930-0

Intensiv-Vorbereitungskurse auf die Ausbilder-Eignungsprüfung (AEVO) in 1 Woche

► 2025: 05.05. / 02.06. / 14.07. / 08.09.
20.10. / 24.11.



Bildungskontor GmbH · Gerd Wilkens
Am Wendehafen 8 – 12 · 26135 Oldenburg
Tel. 0441 9266130 · wilkens@bildungskontor.de
www.bildungskontor.de

Mund auf gegen Blutkrebs.

www.dkms.de



Wir besiegen Blutkrebs.



Metropolregion Nordwest

Projekte zur Energiewende gesucht

Delmenhorst. Die Energiewende aktiv vorantreiben – das ist eines der Ziele der Metropolregion Nordwest. Dafür stellt sie in diesem Jahr einen Förderfonds in Höhe von 520.000 Euro zur Verfügung. Gesucht werden „wegweisende Ideen und regionale Kooperationsvorhaben“. Projektanträge zur Energietransformation können bis zum 15. Oktober eingereicht werden.

Die Projekte sollen sich „inhaltlich aktiv mit den Herausforderungen der Energietransformation auseinandersetzen“, heißt es in dem Aufruf. Bevorzugt würden „innovative Umsetzungsprojekte“ mit Fo-

kus auf länderübergreifende Kooperation zwischen Bremen und Niedersachsen, beispielsweise Pilot- oder Forschungs- und Entwicklungsprojekte (FuE) mit hohem Transferpotenzial für die Region.

Gefördert werden beispielsweise Arbeitshilfen, Machbarkeitsstudien, Konzepte, Pilotanwendungen (FuE), Gutachten, Formate zur regionalen Profilierung und zum Wissenstransfer, Beratungsangebote oder Modellvorhaben.

Mögliche Handlungsfelder seien Wärmewende, Sektorenkopplung und energetische Nachbarschaften, Umsetzung der Wasserstoffstrategie Metropolregion Nordwest, Fachkräfte für die Energiewende, Flächen für die Energiewende sowie Energieeffizienz und weitere regionale Bedarfe der Energietransformation.

Weitere Informationen finden sich online unter t1p.de/ublgw.



Foto: © sdecoret - stock.adobe.com

DRUCKkontor
EMDEN

WIR GESTALTEN,
DRUCKEN UND VEREDELN
MIT HÖCHSTER SORGFALT!

rundum kreativ
DESIGN & PRINT

Wolthuser Straße 1 | 26725 Emden
Tel. +49 (0) 4921 58918-0
info@druckkontor-emden.de
www.druckkontor-emden.de

Nehlsen®
saubere Leistung

www.nehlsen.com

WIR HOLEN'S AB

Nehlsen – Ihr regionaler Partner

Nehlsen AWG GmbH & Co. KG
Fuhlrieger Allee 2 | 26434 Wangerland/Wiefels
Tel.: 04461 9987-0 | info.awg@nehlsen.com

Nehlsen Cloppenburg GmbH & Co. KG
In der Riede 3 | 49692 Cappeln
Tel. 04471 18432-0 | info.cappeln@nehlsen.com



Ihr Schlüssel zu qualifizierten Auszubildenden!

Entdecken Sie die Welt der **Schlütersche Ausbildungsmedien** – Wir verbinden Unternehmen mit jungen Erwachsenen und motivierten Auszubildenden!

Wir helfen Unternehmen, maximale Reichweite mit Unternehmensporträts zu erzielen.

- Unsere Expertise baut auf unserem starken Netzwerk aus Schulen, Unternehmen und regionalen Partnern.
- Wir setzen auf effiziente Wege und zukunftsorientierte Lösungen mit optimaler Sichtbarkeit bei potenziellen Auszubildenden durch unsere Printmagazine und digitalen Plattformen **Ausbildungsguide.de** und **GymmeMore.de**.
- Unsere Produkte sind auf die jeweilige Zielgruppe zugeschnitten (Ausbildungsguide für die SEK I und GYMME MORE für die SEK II sowie Grown-up! für junge Erwachsene, die ins Leben starten und Themen wie Versicherungen, Finanzen, Steuern, erste Wohnung etc. angehen) und werden in Abschlussklassen verteilt.
- Sie können darin gezielt bei den jungen Menschen auf sich aufmerksam machen!

Entdecken Sie die Vorteile einer Partnerschaft mit den Schlütersche Ausbildungsmedien – wir sichern Sichtbarkeit und Reichweite, um die besten Talente für Ihr Unternehmen zu gewinnen!



Seminare und Lehrgänge

Weitere Angebote:
ihk.de/oldenburg/seminare



Unsere Seminare finden in Präsenz bzw. online statt.

Ausbilder und Trainer, Pädagogik

Vorbereitung auf die Ausbilder-
Eignungsprüfung ihk-oldenburg.
de/LADA

International / Fremdsprachen

Fachmann/frau für Im- und Exportab-
wicklung - Blended Learning Konzept
(Modul 2) ab dem 22. April

Export- und Zollabwicklung EU und Dritt-
länder – Zollpapiere richtig erstellen 28. April

Das Ausfuhrverfahren ATLAS
Warenursprung und Präferenzen / Liefere-
rantenerklärungen 2025 7. Mai

Auszubildende und Jungkaufleute

Fit für die Abschlussprüfung – Kaufleute
für Büromanagement (Teil 2) ab 14. April

Fit für die Abschlussprüfung - Fachinfor-
matiker/-in Fachrichtung Anwendungs-
entwicklung (AO 2020 Teil 2) ab 15. April

Kommunikationstraining für Auszubil-
dende – Für gute Beziehungen digital,
persönlich und am Telefon 30. April



Foto: © fantasista - 123rf

Crash-Kurs Buchführung

Einführung in die doppelte Buchführung. Auch Steuerwis-
sen und kaufmännische, buchhalterische Grundzusam-
menhänge werden vermittelt. Der Kurs richtet sich an
Techniker und Meister, angehende IHK-Fachwirte, kauf-
männische Auszubildende sowie im Kleinbe-
trieb kaufmännisch mitwirkende Angehörige.

vom 26. bis 28. Mai ihk.de/oldenburg/wbaktuell



Kommunikation und Führungskraft

Vom Mitarbeiter zur Führungskraft ab 6. Mai

Coachingkompetenzen für Führungskräfte:
Es ist Zeit für Führung auf Augenhöhe ab 8. Mai

Digitale Kompetenzen

KI-Manager/in (IHK) ab 14. April

Digitale/r Innovations- und Produkt-
manager/in (IHK) ab 29. April

Digital Change Manager/in (IHK) ab 6. Mai

Personalwesen und Gesundheit

Projektmanager/in Fachkräftesicherung (IHK)
– strategisches Kompetenzmanagement ab 28. April

Lohnbuchhaltung für Fortgeschrittene (IHK) ab 6. Mai

Lohn- und Gehaltsabrechnung kompakt 7. Mai

IHK Die Weiterbildung schafft Perspektiven



**Informationen,
Beratung, Anmeldung:**
Sandra Baumann
Tel. 0441 2220-421
bildung@oldenburg.ihk.de

**Das ausführliche Angebot
der IHK-Weiterbildung
(inkl. Online-Anmeldung):**
ihk.de/oldenburg/seminare

**Abonnieren Sie den IHK-
Newsletter mit Hinweisen
auf Seminare und Lehrgänge:**
ihk.de/oldenburg/newsletter

Termine

Anmeldung und weitere
Veranstaltungen:
ihk.de/oldenburg/veranstaltungen



Thema	Datum	Uhrzeit
Sprechtag Unternehmensnachfolge*	Di, 8. April	ab 9 Uhr
Gründungssprechtag*	Mi, 9. April	10 Uhr
Gemeinsamer Finanzierungssprechtag mit NBank*	Mi, 23. April	10 Uhr
Sprechtag Digitalisierung*	Do, 24. April	ab 9 Uhr
In Nachhaltigkeit investieren: EU-Entwaldungs-Verordnung	Do, 24. April	10 Uhr
Webseiten-Check*	Mi, 7. Mai	ab 9 Uhr
Jade Dialog „3D-Digitalisierung“	Mi, 7. Mai	16 Uhr
10. Praxisforum Digitalisierung	Fr, 9. Mai	10 Uhr
„Yes you can!“ – Import und Exportberatung*	Di, 13. Mai	ab 9 Uhr
Onboarding: Ein guter Start in die Ausbildung	Di, 13. Mai	ab 9 Uhr
Digital-Tour 2025	Di, 13. Mai	17 Uhr
Gründungssprechtag*	Mi, 14. Mai	10 Uhr
Wie ich mein Rating verbessern kann*	Fr, 16. Mai	ab 9 Uhr
Ideenklau? Nein, danke! – Erfindersprechtag*	Mi, 21. Mai	ab 9 Uhr
Cybersicherheits-Check für KMU*	Mi, 21. Mai	ab 9 Uhr
Gemeinsamer Finanzierungssprechtag mit der NBank*	Do, 22. Mai	ab 10 Uhr
Sprechtag Digitalisierung*	Do, 22. Mai	ab 9 Uhr
In Nachhaltigkeit investieren: Kreislaufwirtschaft	Do, 22. Mai	10 Uhr

*45-minütige Einzeltermine zur individuellen Beratung

Unsere Veranstaltungen finden online oder in Präsenz statt.

9. Mai

Praxisforum Digitalisierung

Das Praxisforum Digitalisierung findet in diesem Jahr zum zehnten Mal statt. Es bietet eine einzigartige Gelegenheit, sich mit den neuesten Trends und Entwicklungen im Bereich der digitalen Innovation auseinanderzusetzen. Es gibt spannende Vorträge, die praxisnahe Einblicke in die Fortschritte und Herausforderungen der Digitalisierung gewähren. Praxisorientierte Workshops bieten die Gelegenheit, wertvolle Fähigkeiten zu erlernen und direkt anzuwenden.

ihk.de/oldenburg/termintipp1

13. Mai

Beratung Im- und Export

In Einzelgesprächen können sich Unternehmer, Kleinunternehmer und Existenzgründer kostenlos über den Einstieg in das Auslands-geschäft beraten lassen. Möglicherweise haben Sie folgende Fragen: Wer bietet Informationen im Zielland? Wie werden Liefer- und Zahlungsbedingungen geregelt? Welche Dokumente müssen vorbereitet werden? Und was hat der deutsche Zoll damit zu tun? Besprechen Sie Ihre Fragen mit uns.

ihk.de/oldenburg/termintipp2



Foto: BillionPhotos.com - stock.adobe.com

Austausch junger Führungskräfte

Oldenburg. Drei Jahre Planung und Organisation liegen hinter uns, knapp drei Monate Arbeit bis zu dem großen Event vor uns: die Wirtschaftsjuvenen (WJ) Oldenburg sind diesjähriger Gastgeber der Hanseraumkonferenz (HAKO). Sie ist die größte WJ-Veranstaltung im Hanseraum und läuft von Christi Himmelfahrt, 28. Mai, bis zum 1. Juni.

Das Netzwerk der insgesamt 39 zusammengeschlossenen WJ-Kreise reicht von Flensburg/Schleswig bis Göttingen, sowie von Greifswald bis nach Ostfriesland. Zur Konferenz reisen mehr als 500 junge Führungskräfte nach Oldenburg,

wo wir ein vielseitiges Tages- und Abendprogramm bereithalten. Es umfasst Vorträge und Coachings zu Führungsthemen, sportliche Events wie Stehpaddeln, Kreativworkshops und Kulturelles wie den Straßen-Mitmach-Krimi. Die HAKO ist zudem eine Gelegenheit, das persönliche Netzwerk zu erweitern.

Die Konferenz bietet unserem IHK-Bezirk eine attraktive Bühne, um sich im Rahmen von Betriebsbesichtigungen als Arbeitgeber und/oder Geschäftspartner zu präsentieren. Die Besichtigungen sind einmalige Gelegenheiten, Abläufe und Strategien erfolgreicher Unternehmen im

Oldenburger Land hautnah zu erleben und zu verstehen.

Ein weiterer Höhepunkt ist der traditionelle Gala-Abend, an dem neben hervorragendem Essen und festlichem Dresscode vor allem der Austausch in stilvollem Ambiente zwischen den Mitgliedern im Vordergrund steht.

➔ Wenn Sie erfahren möchten, welche weiteren Möglichkeiten bestehen, sich als Unternehmen bei dem Event zu präsentieren, freut sich HAKO-Konferenzdirektor Olaf Mohrmann über Ihre Anfragen an: moin@hako25.de

Sponsoren der Hako:



Oldenburgische
Industrie- und Handelskammer



Audi
Zentrum Oldenburg



meine Sparkasse



Nachhaltigkeit

Zwischen Pflicht und Chance

Die Herausforderungen sind groß, doch es kann auch Wettbewerbsvorteile geben: Das Thema „Nachhaltigkeit im Einkauf“ treibt viele Unternehmen um.

Ressourcen effizient nutzen, den CO₂-Fußabdruck reduzieren und faire Arbeitsbedingungen entlang der gesamten Lieferkette sicherstellen: Das sind wesentliche Herausforderungen, die das Thema Nachhaltigkeit im Einkauf mit sich bringt. Ein Thema, das viele Unternehmen umtreibt und zu innovativen Lösungsansätzen inspiriert, wie die Veranstaltung „Nachhaltigkeits-Pioniere – praxisnahe Ansätze für den Einkauf“ in der Oldenburger „Hallig Hanken“ bewies.

Vielfältiger Austausch

Gemeinsam organisiert von der Oldenburgischen IHK, der BME Region Bremen/Weser-Ems und der Handelskammer Bremen, wurde ein Forum zum Austausch und Netzwerken rund um das Thema Nachhaltigkeit geboten – mit Vorträgen und Best-Practice-Beispielen aus der Region. DIHK-Hauptgeschäftsführerin Dr. Helena Melnikov, IHK-Präsident Jan Müller, Matthias Fonger, Hauptgeschäftsführer der Handelskam-

mer Bremen sowie Yvonne Jamal vom JARO Institute for Sustainability and Digitalization beleuchteten das Thema bei einer Podiumsdiskussion.

„Nachhaltigkeit ist eines von vielen wichtigen Themen, aber im Ergebnis muss das Produkt, das die Unternehmen auf dem Markt anbieten, wettbewerbsfähig sein“, betonte Melnikov. „Das Produkt, der Standort, das Unternehmen – das muss alles die entscheidende Nasenlänge vorne sein, sonst fallen wir zurück.“ Grundsätzlich sei Nachhaltigkeit „in der DNA“ der insbesondere mittelständischen Unternehmen in Deutschland verankert. „Es geht nicht um das Ob, sondern um das Wie.“ Die praxisnahe Umsetzung sei die Achillesferse der Nachhaltigkeit.

„Man hat deutlich überzogen in der Detailregulierung und in der Detailerwartung in der Nachhaltigkeitsberichterstattung“, befand Matthias Fonger. Nachhaltigkeit schaffe dann einen Wettbewerbsvorteil, „wenn der Kunde bereit ist, ein nachhaltig erzeugtes Produkt, das mit nachhaltigen Lieferketten

entstanden ist, abzunehmen und zu honorieren“.

„Alles was ich an Leistungen erbringe, muss auch als Wert anerkannt sein und muss auch bezahlt werden“, stimmte IHK-Präsident Jan Müller zu, den Blick auf den Kunden richtend. Letztendlich brauche es, um eine Industrienation wie Deutschland „in Richtung regenerativ“ umzustellen, einen realistischen Zeitrahmen.

Kosten einsparen

Deutlich den Fokus auf die Chancen der Nachhaltigkeit richtete Yvonne Jamal, die riet, sich vom Narrativ, „jeden einzelnen Lieferanten und jede einzelne Schraube nachkontrollieren“ zu müssen, zu verabschieden. „Man ist nur dann zivilrechtlich haftbar, wenn nachgewiesen werden kann, dass man fahrlässig handelt.“ Sie sprach sich dafür aus, Dinge anders zu machen, etwa beim Aspekt Rohstoffe. Materialien könnten ersetzt oder reduziert werden. „Dann wird es ein strategischer Wettbewerbsvorteil.“ **Dennis Schrimper**

JABBUSCH SIEKMANN & WASILJEFF



Patentanwälte - European Patent Attorneys
European Trademark and Design Attorneys

- Schutz geistigen Eigentums
- Patente und Gebrauchsmuster
- Marken
- Eingetragenes Design/ Geschmacksmuster
- Arbeitnehmererfinderrechte
- Softwarepatente
- Lizenzverträge
- Domainrecht



Hauptstraße 85
26131 Oldenburg

Tel. 0441 25407
Fax 0441 15780

oldenburg@jabbusch.de
www.jabbusch.de

Wir beraten. Kompetent. Persönlich. Erfolgreich.



Wirtschaftsprüfer/Steuerberater

www.ftsp-gruppe.de



FTSP FRISIA-TREUHAND
Schmädeke GmbH & Co.KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft | Steuerberatungsgesellschaft

Bürgerfelder Straße 1
26127 Oldenburg
Telefon 0441 96194-0
Telefax 0441 96194-44
info@ftsp-gruppe.de

Herausforderung „Kassenbuchführung“

Das Kassenbuch als Achillesferse in der Betriebsprüfung



Benjamin Kelhüseyin
Steuerberater, Diplom-Finanzwirt
(FH), Master of Laws (L.L.M.),
angestellt bei der Sozietät VOSS
SCHNITGER STEENKEN
BÜNGER & PARTNER in Oldenburg

Als buchführungspflichtiger Gewerbetreibender müssen Sie - sofern Sie Bargeschäfte tätigen - unter anderem ein Kassenbuch führen, in dem Sie die Einnahmen und Ausgaben festhalten. Die Buchführung und die Aufzeichnungen sind der Besteuerung zugrunde zu legen, soweit nach den Umständen des Einzelfalls kein Anlass besteht, ihre sachliche Richtigkeit zu beanstanden. Stellt das Finanzamt bei einer Prüfung des Kassenbuchs Fehler fest, führt dies regelmäßig zu Hinzuschätzungen.

Die Kasseneinnahmen und -ausgaben sollten zeitnah festgehalten werden. Der tatsächliche Kassenbestand ist täglich festzustellen und mit dem Sollbestand abzugleichen („Kassensturz“). Ein Zählprotokoll ist dabei nicht zwingend, aber empfehlenswert. Der tatsächliche Kassenendbestand sollte sich mit dem rechnerisch ermittelten decken. Bei Differenzen ist immer der tatsächliche Kassenbestand maßgeblich. Differenzen sind aufzuklären und aus Gründen der Beweisvorsorge zu dokumentieren. Die Gesamtaufstellung der Einnahmen in den täglichen Kassenberichten genügt jedoch noch nicht für eine ordnungsgemäße Kassenbuchführung. Die dort ausgewiesenen Tageseinnahmen müssen auch mit den einzelnen Aufzeichnungen von Ausgaben und Entnahmen übereinstimmen. Dementsprechend müssen zu den Tagesberichten auch die Einzelbelege vorliegen.

Kommt der Unternehmer dieser Verpflichtung nicht nach, weist das Kassenbuch bereits einen Mangel auf, der der Finanzverwaltung die Tür zu einer Hinzuschätzung öffnet. Die Rechtsprechung hält Hinzuschätzungen im Extremfall von bis zu 20 % der erklärten Umsätze für vertretbar.

Beim Einzelhandel verzichtet der Fiskus aus Gründen der Zumutbarkeit auf eine Einzelaufzeichnung der baren Betriebseinnahmen, wenn Waren von geringem Wert an eine unbestimmte Vielzahl nicht bekannter und auch nicht feststellbarer Personen verkauft werden.

Bei der Nutzung von elektronischen Kassenbüchern (Computerprogrammen) zur Kassenführung besteht die Gefahr, dass das Finanzamt die Anerkennung versagt, weil Änderungen vorgenommen werden können, die nachträglich nicht mehr erkennbar sind. Daher werden beispielsweise mit Excel erstellte Kassenbücher regelmäßig nicht anerkannt.

Seit dem 1. Januar 2020 müssen alle elektronischen Kassensysteme mit einer Technischen Sicherheitseinrichtung (TSE) ausgestattet sein, die eine nachträgliche Manipulation der Kassendaten unmöglich macht. Die Lesbarkeit der elektronischen Daten ist durch den Unternehmer zu gewährleisten.

Die Finanzverwaltung hat für elektronische Aufzeichnungen die Grundsätze zur ordnungsmäßigen Führung und Aufbewahrung von Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen in elektronischer Form sowie zum Datenzugriff (GoBD) in einem umfangreichen Schreiben festgelegt. Mit diesen Grundsätzen sollte sich jeder Unternehmer auseinandersetzen, da die formelle Ordnungsmäßigkeit der Kassenbuchführung deutlich an Bedeutung gewonnen hat und die Nichtbeachtung vermeintlich nebensächlicher Formvorschriften zu teuren Hinzuschätzungen bis hin zur Einleitung eines Steuerstrafverfahrens führen kann.

				Die Berater. www.obic.de									
				VOSS SCHNITGER STEENKEN BÜNGER & PARTNER STEUERBERATER • RECHTSANWALT • VEREIDIGTER BUCHPRÜFER • WIRTSCHAFTSPRÜFER • PARTG MBB				OBIC REVISION GMBH WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT					
26129 Oldenburg · Ammerländer Heerstr. 231 · Telefon: 0441 - 97 16 - 0 Beratungsbüros in Oldenburg · Bremen · Remels (Ostfriesland) · Twist (Emsland)													



Foto: Moorseer Mühlenmuseum

„Glück zu!“

Eine Zeitreise durch 300 Jahre Industriegeschichte bietet das Museum Moorseer Mühle in Nordenham. Dort erwartet das Publikum eines der letzten intakten Ensembles mit Galerieholländer, 250 Jahre altem

Müllerhaus, Kesselhaus, Stall- und Wirtschaftsgebäuden, Schafen, Café und malerischem Außengelände mitsamt Imkerei. Das Museum umfasst vier Ausstellungsbereiche. museum-moorseer-muehle.de

In der nächsten Ausgabe

Häfen

Wir blicken auf die wirtschaftliche Lage der vier Seehäfen im Oldenburger Land. Und zeigen welche Herausforderungen der Welthandel zur See für die Region und die Sicherheitslage mit sich bringen.

Profis aus der Region

Alarmanlagen



**Alarmanlagen
Brandmeldeanlagen**

**Alarm- und Sicherheitssysteme
ulpts GmbH**

Oldenburg, Donnerschweer Str. 199
Tel.: 0441 - 9 32 99 32

www.ulpts-technik.de

Versicherung



Ebert & Ebert
Ihr Versicherungsmakler

Büro 04426 7090972
Mobil 0176 81030481
Wiarder Altendeich 14
26434 Wangerland

Hafenumschlag



JWL
JADE-WESER-LOGISTIK

CONTAINER HANDEL & VERMIETUNG

Hafenumschlag / Lagerung / Logistik / Transport

Bürocontainer • Sanitärcontainer • Lagercontainer
Duschcontainer • WC-Container • Kassencontainer
Spezialcontainer • Sonderbaucontainer

Tel.: 04421 5004940 - Fax: 04421 5004949 - E-Mail: info@jwlogistik.de
www.jade-weser-logistik.de

Schrankenanlagen



Kurt JähniG GmbH & Co.
Baumschulenweg 20
26127 Oldenburg

Tel: 04 41 / 2 18 63-0
Fax: 04 41 / 2 18 63-29
Mail: info@jaehniG.de

www.jaehniG.de

Mund auf gegen Blutkrebs.

www.dkms.de



Wir besiegen Blutkrebs.

Parksysteme



Signalanlagen
Schrankentechnik
Beleuchtung
Photovoltaik
Ing.-Büro

IHR PARTNER FÜR PARKSYSTEME

Modern, innovativ, individuell. Direkt aus der Region.

www.silaservice.de

Justus-von-Liebig-Straße 6 | 26160 Bad Zwischenahn
0 44 03 - 60 20 30 | sila@silaservice.de | silaservice.de

Arbeitssicherheit



**ARBEITSSICHERHEIT.
IHRE VERANTWORTUNG.
MEINE KOMPETENZ.**

- Arbeits- und Gesundheitsschutz
- Persönliche Betreuung in Ihrem Unternehmen
- Vorbereitung und Begleitung von QM-Audits
- Lead-Auditor ISO 9001:2015; ISO 45001
- Gefahrgutbeauftragter

KONSTANTIN SIEMER
FACHKRAFT FÜR ARBEITSSICHERHEIT
QM/ASM-AUDITOR

T 0441-9694590 | sicher@konstantinsiemer.de | www.konstantinsiemer.de

Photovoltaikanlagen



Signalanlagen
Schrankentechnik
Beleuchtung
Photovoltaik
Ing.-Büro

PHOTOVOLTAIKANLAGEN

Immer auf der Sonnenseite: Solarstrom-Komplettsysteme aus Bad Zwischenahn.

Justus-von-Liebig-Straße 6 | 26160 Bad Zwischenahn
0 44 03 - 60 20 30 | sila@silaservice.de | silaservice.de

Schulungen



OLDENWORX
THE SAFETY COMPANY

Die Spezialisten in der Aus- und Weiterbildung von Profis.
Ihre Sicherheit ist unsere Mission.

Im Kleigrund 18
26135 Oldenburg
Tel.: +49 441 350 125 - 0
E-Mail: info@oldenworx.de
www.OldenworX.de

- Stapler-/Arbeitsbühnen- und Kranausbildung
- Verschraubungsmonteur
- PSAgA mit und ohne Rettung
- Arbeiten in engen Räumen
- Brandschutzhelfer
- Atmenschutzgeräteträger
- Anschlagen von Lasten
- SCC-VAZ 016, 017, 018 Schulung und Prüfung

Alle Ausbildungen und Schulungen werden nach den aktuellen DGUV Richtlinien und DIN-Normen durchgeführt.

WERDEN SIE »GLOBAL 200 PROTECTOR« UND BEWAHREN SIE DIE ARTENVIELFALT UNSERER ERDE.

Von den Regenwäldern Afrikas über die Arktis bis zu unserem Wattenmeer – die „Global 200 Regionen“ bergen die biologisch wertvollsten Lebensräume der Erde. Helfen Sie dabei, sie zu erhalten!

WWF Deutschland | Claudia Behnke | Reinhardtstraße 18 | 10117 Berlin
Telefon: 030 311 777-732 | E-Mail: info@wwf.de | wwf.de/protector



Werde **lokal** zur ersten Wahl!

Du möchtest besser von Kunden vor Ort gefunden werden? COCO Local hat alles, was du dafür brauchst. Werde online schnell gefunden und mache neue Kunden auf dein lokales Geschäft aufmerksam!

Das kann COCO Local

- Mit nur einem Klick kannst du deine Unternehmensdaten in bis zu **60 Verzeichnissen** und Portalen veröffentlichen.
- Verwalte dein **Google Business Profile**, veröffentliche Inhalte und antworte auf Rezensionen.
- Mehr Sichtbarkeit mit eigener **Web-Vistenkarte** - inklusive Wunsch-Domain und E-Mail-Adresse.
- Und noch **mehr**: Vorlagen für rechtliche Texte, kostenlose Bilddatenbanken und weitere Funktionen.



Werde online
schnell gefunden.



Gewinne neue Kunden
im Handumdrehen.



Spare jede Menge Zeit.

Mit COCO Local online durchstarten!

Besuche uns auf www.coco.one/coco-local und werde für nur 29,- pro Monat lokal zur ersten Wahl!



schlütersche

Ein Angebot der Schlüterschen Mediengruppe